

brenn stoff

Nº 56

Aktuell ist nur das Bleibende



WILHELM REICH

GEA Flohmarkt
GesundheitLernen

DO 29. August 13-19 Uhr

Donnerstag Vormittag geschlossen

FR 30. August 10-18 Uhr

SA 31. August 10-17 Uhr

Heinrich Staudinger GmbH Himmelpfortgasse 26 1010 Wien

Folge deinem Herzen, auch wenn es dich vom Pfad ängstlicher Seelen wegführt.
Verhärtete nicht, auch wenn dich das Leben einmal quält.

Denn es gilt nichts außer dieses:

Das Leben zu lieben



Waldviertler

FLOH

MARKT

DO 29.08. · FR 30.08. · SA 31.08.

**Haufenweise
Flohmarktpreise**

Restpaare mit und ohne
kleinen Fehlern bis **MINUS 50%**

Waldviertler **PHÖNIX**
statt € 155,- um **125,-**

Waldviertler **TRAMPER**
statt € 165,- um **135,-**

Waldviertler **KOMMOD FLEX**
bergsee, mohn oder hokkaido
statt € 145,- um **99,-**

Waldviertler **KÖNIGSKIND**
Kinderschlapfen in grün
statt € 45,- um **9,-**

Waldviertler
KINDERSCHUHE
JETZT MINUS 30% !

**DIE GRÖSSTE
AUSWAHL
AM ERSTEN TAG.**

**AM LETZTEN TAG
DER KLEINSTE
PREIS.**



ADRESSEN AUF DER RÜCKSEITE
WWW.GEA.AT

Heinrich Staudinger GmbH
Himmelpfortgasse 26 1010 Wien
Alle Preise in Euro. Solange der Vorrat reicht.
Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

IN RICHTUNG DER TRÄUME



„Das eine wenigstens lernte ich: Wenn jemand vertrauensvoll in der Richtung seiner Träume vorwärts schreitet und danach strebt, das Leben, das er sich einbildete, zu leben, so wird er Erfolge haben, von denen er sich in gewöhnlichen Stunden nichts träumen ließ. Er wird mancherlei hinter sich lassen, wird eine unsichtbare Grenze überschreiten. Neue, allgemeine und freiere Gesetze werden sich um ihn und in ihm bilden oder die alten werden ausgedehnt und zu seinen Gunsten in freierem Sinne ausgelegt werden.“

HENRY DAVID THOREAU, Lehrer und Philosoph

SICH VERLIEREN

In unserem gewöhnlichen Zustande sind wir immer nur mit unserm Ich beschäftigt, das wir befriedigen wollen, und je mehr wir danach ringen, je weniger fühlen wir uns befriedigt, je unglücklicher werden wir.

Neulich fand ich in der Sonntagsbeilage der Vossin einen hübschen Aufsatz von einem Berliner Gymnasial-Direktor, Franz Kern ... Franz Kern schrieb ungefähr: „Die schönste Wirkung eines Kunstwerkes auf uns, namentlich bei Lesung einer Dichtung, ist die, dass wir uns dabei vergessen. Die Sprache, immer tiefsinnig, nennt dies „sich verlieren“ und drückt damit das Höchste aus, das uns zu Teil werden kann. Auch das höchste Glück. Denn dies gerade liegt in dem „sich verlieren“. In unserem gewöhnlichen Zustande sind wir immer nur mit unserm Ich beschäftigt, das wir befriedigen wollen, und je mehr wir danach ringen, je weniger fühlen wir uns befriedigt, je unglücklicher werden wir. Denn das Ich ist unser Leid, unser Druck, unsere Qual. Und nun treten wir an ein Kunstwerk heran und verlieren uns darin! „Das ist Erlösung vom ‘Ich’, Befreiung, Glück.“ So ungefähr. Man liest nicht oft so gute Stellen.

THEODOR FONTANE

SEELENLOSE GESELLSCHAFT

Könnte es im weiteren Verlauf unseres Jahrhunderts noch nötig werden, jenes geheimnisvolle Wesen, das die Menschen seit Jahrtausenden „Seele“ genannt haben, auf die „Rote Liste“ der vom Aussterben bedrohten Arten zu setzen? Die Seele – ein in seinem Fortbestand gefährdetes Wesen, das des Arten-schutzes bedarf, weil seine Existenzgrundlagen durch die technokratische Industriegesellschaft Zug um Zug zerstört werden.

TILL BASTIAN, Die seelenlose Gesellschaft, Kösel Verlag, 2012

Inhalt

Ausgabe N° 56 · August 2019

**5 Ein Gefühl von Einheit
mit Sonne und Stein**
ROLAND GNAIGER

9 Nicht müde werden
HILDE DOMIN

11 Lebenslust – Lebensneid
oder die Kunst, das Leben zu lieben

12 Den Mond anbellern
MARIANNE GRONEMEYER

17 Die Kunst zu lügen
Werkzeug moderner Kommunikation?

19 Zerrissene Typen
Zwei unterschiedliche Lebenswege

23 GE GE GE
Gehört. Gesehen. Gelesen.

24 GEA Akademie
Das neue Programm

Es hat mir weh getan, dass wir manche Beiträge in diesem Brennstoff nur gekürzt oder gar nicht bringen konnten. Die Vollversionen und die fehlenden Beiträge wirst du im online brennstoff finden. Besonders interessant finde ich Huhkis Beitrag zu Wilhelm Reich, siehe Seite 11, und Jean Paul Sartre (dieser Teil fehlt im print).

brennstoffONLINE
www.brennstoff.com

Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Wir alle unterschätzen die Macht unserer eigenen Gedanken, unserer Sehnsüchte und Entscheidungen. Tagtäglich stehen wir vor der großen Wahl „das Leben zu lieben“ oder das Geld. Das ist mir jetzt ziemlich hart herausgerutscht und doch ist es so, dass wir häufig von Sachzwängen geleitet oder gesteuert werden, die meist mit Geld zu tun haben. Oft kommen die Zwänge daher im Mantel der Vernunft, wie z. B. Miete, Auto, Urlaub, Reisen, Konsum und noch mehr ... es scheint grundvernünftig ihnen Folge zu leisten. Warum? Wieso? ... Wir tun und tun und doch bleibt oft etwas Trauriges zurück, – nämlich die Sehnsucht nach Leben. „Es muss doch mehr als alles geben“, so lautet ein Buchtitel von Till Bastian und er ermutigt zu der Frage, „ob ich wirklich tun muss, was ich nicht tun will.“

Nun. Meine Wahl hat die Kraft, dass alles anders wird, sobald ich nicht mehr der Logik des Geldes folge und nicht mehr den Alltagszwängen den Raum gewähre, den sie täglich fordern. Papst Johannes Paul II nannte diese Sachzwänge, die uns hindern das zu sein, was wir sein sollten „sündige Strukturen“. Doch diese „sündigen Strukturen“ haben uns fest im Griff. Wir kümmern uns nicht ums Klima, schmeißen 50 % der Lebensmittel weg, schauen zu, wie die Kluft zwischen Arm und Reich groß und größer wird und, – anstatt die Fluchtursachen zu bekämpfen, lassen wir die Flüchtlinge im Meer ersaufen. Unerträglich. Und was sollen wir wählen? Sollen wir wirklich Parteien wählen, die in ihrer Regierungszeit all das geduldet bzw. erst ermöglicht haben? Mit größter Selbstverständlichkeit erlauben sie den Konzernen und Milliarden die Steuerflucht, während die Abgabenlast unerträglich auf den kleinen Löhnen und Einkommen lastet. Nun Freunde, diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Und doch ist es so, dass alles so bleiben wird, wie es ist, es sei denn, wir fingen an, es anders zu machen. Aber wer, wer bitte, soll es denn anders machen? Philipp Ruch (Zentrum für politische Schönheit) sagt es mit seinem Buchtitel „Wer, wenn nicht wir“. Da meint er doch dich und mich. Uns eben. Natürlich können wir/müssen wir anders wählen, wenn es anders werden soll. Die alles entscheidende Wahl jedoch trifft jede/r für sich, – nämlich: dem Herzen zu folgen und das Leben zu lieben, – mehr als Reichtum, Geld oder Ansehen. Egal, in welchem System wir auch leben, unsere Wahl kann alles ändern. Sie bringt nicht Luxus und Komfort, sondern Leben. Und darauf kommt es an.

Das meint im Ernst

Euer Heini



HEINI STAUDINGER
Herausgeber

ANTONIO GRAMSCI
I'm a pessimist because of intelligence,
but an optimist because of will.

Pessimist bin ich, weil ich denke.
Optimist jedoch aus Willen.

WILLIAM BLAKE
Jene, die ihre Sehnsucht
zu zügeln wissen,
können das nur, weil ihre
Sehnsucht zu schwach ist.



Wer das Land liebt, der leidet (mit).

Ein Gefühl von Einheit mit Sonne und Stein

Land und Landwirtschaft – Land ist wichtiger als Wirtschaft

Wer das Land liebt, der leidet (mit). Egal ob in den mächtigsten und reichsten Teilen des Planeten oder den ärmsten Ländern Afrikas, Asiens und Südamerikas: die Provinzen verlieren kontinuierlich BewohnerInnen, Vielfalt und Attraktivität, soziale wie kulturelle Möglichkeiten, Arbeitsangebote und Lebensformen. Die Provinzen gehen ihres traditionellen Wissens verlustig, ihrer Frauen, ihrer Jugend, ihrer Bildungsschichten und Intellektualität. Die ländlichen Räume verlieren Unterscheidbarkeit, Identität und, besonders schmerzhaft, jegliche Autonomie. Und dessen noch nicht genug: Das was das Land einst reich, stark und unabhängig gemacht hat, die Natur in ihrer unübersehbaren Vielfalt an Flora und Fauna verarmt und verkümmert in beängstigender Geschwindigkeit und unterschiedslos – in ihren ursprünglicheren Formen, oder in der durch die Landbewirtschaftung seit Jahrhunderten kultivierten Prägung.

Natürlich sind Vertreibung durch Landraub, Klimawandel, Welthandel und Umweltschäden in Afrika um vieles brachialer als die Abwanderung aus den ruralen Räumen Spaniens, Italiens, oder des Lavanttals, des Wald- oder Mühlviertels. Auf unterschiedlichem Niveau sind die Folgen jedoch ähnlich.

Das deutsche Erfolgsmodell dezentraler Wirtschaftsräume gerate aber weiter unter Druck. Die Experten fordern deshalb ein schnelles Gegensteuern.

MARKUS BALSER, Süddeutsche Zeitung, 9. Aug. 2019

Die Provinz ist die große Verliererin der globalen Transformation. Landflucht, ob in Richtung regionaler Megacities oder nach Europa, Dürren oder Überschwemmungen und der Verlust der Artenvielfalt – alle haben miteinander zu tun, gehen entscheidend auch vom Land aus und sind einander gleichermaßen Ursache UND Wirkung.

Am Beispiel der Landwirtschaft: Seit meiner Geburt bin ich dem Land durch Arbeit, temporärem Lebensmittelpunkt und Empathie verbunden und beobachte wie die globalen ökonomischen Zwänge und Abhängigkeiten, sowie ein allgemeiner Kulturverlust, die Beziehungs- und Lieblosigkeit der Landbewohner gegenüber dem Boden und seiner Bewirtschaftung sich in Wechselwirkung nach unten lizitieren, die Landwirtschaft und das Leben am Land schwächen.

Die Welt braucht neue Bauernregeln. Land ist wichtiger als Wirtschaft.

BERNHARD PÖTTER, TAZ am 9. August 2019

Landwirtschaft, wie wir sie hier hauptsächlich betreiben, ruiniert den Boden und das Klima, sie gefährdet unsere Lebensgrundlagen und das Überleben anderer Arten und Ökosysteme. Auf der anderen Seite kann eine naturnahe Landwirtschaft aber sehr wohl die Menschheit ernähren, den Boden verbessern, die Artenvielfalt und das Klima sichern.

Die Rückkehr zu einer naturnahen Landwirtschaft verlangt einen großen Arbeitseinsatz. Europa hat mehr als 30 Millionen Arbeitslose – wir brauchen alle. Dank und Respekt gebührt allen Bio-Pionieren.

Diese Entwicklung lässt sich anhand ökonomischer und soziologischer Daten darstellen, mit ökologischen Kennzahlen beschreiben aber auch als Bild und mit unserem ästhetischen Empfinden erkennen und wahrnehmen. Wer die Wandlungsprozesse der Landwirtschaft, ihrer verkümmerten Baukultur und die schwindende Vielfalt an Bewirtschaftungsflächen und Erträgen beobachtet, der versteht, der versteht, wer auch Lebensform, Lebens- und Arbeitsqualität als Maßstab nimmt.

Lange war das Land auch anhand von Lebenstempo und Rhythmus zu unterscheiden. Als ich vor vierzig Jahren in den Bregenzerwald zog war der Wechsel ländlicher Lebens- und Wirtschaftsformen längst in Gang. Trotzdem waren deren traditionelle Muster noch zu erkennen:

Anton, der zwischenzeitlich verstorbene Altbauer des einzigen bis heute bewirtschafteten Hofes in unserer Nachbarschaft, war gut und gerne zwölf Stunden täglich an der Arbeit. Bei dieser war er die personifizierte Stetigkeit. Trotzdem hatte er immer Zeit. Wenn er mit seinem schweren, wohl gesetzten Schritt am Weg zu seinen Weiden an unserem Garten vorbeiging, war ein Gespräch obligatorisch. Nie ließ er das Gefühl aufkommen, er hätte anderes, Wichtigeres zu tun. Ohne jemals von einer diesbezüglichen Disziplin gehört zu haben, war er »im Hier und Jetzt«. Er war der Souverän seiner Zeit, Meister der Spontaneität und des »steten Flusses«. Unvergesslich ist seine Verschmitztheit. Er hatte einen ausgeprägten Sinn für Humor und immer einen selbstironischen Witz auf Lager. Mit seiner Erinnerung konnte er jedes Problem relativieren und in ein richtiges Verhältnis rücken.



ROLAND GNAIGER, *1951 in Bregenz, er zählt zu einem der vielseitigsten und anerkanntesten Architekten Österreichs. Er hat mehrere Schlüsselbauten realisiert und viermal den Österreichischen Bauherrenpreis gewonnen. Mehr als zwanzig Jahre lang war er Professor für Architektur an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Unter seiner Leitung gewann die Architektur in Linz den Ruf eine der besten Ausbildungsstätten für Architektur im deutschen Sprachraum zu sein.

ZEIT

„Was also ist die Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, dann weiß ich es. Will ich es einem Fragenden erklären, dann weiß ich es nicht.“
AUGUSTINUS





Das Schönste ist auch das Heiligste

FRIEDRICH HÖLDERLIN



→ Land und Landwirtschaft

Zwei Generationen später: Der heutige Hofbetreiber geht nicht mehr an unserem Garten vorbei, er tangiert ihn mit seinem Traktor oder Pick-up – mit weit überhöhter Geschwindigkeit. Falls man ihn doch gehen sieht, dann im Laufschrift. Dementsprechend zählen für ihn weder die Sonntags- noch die Nachtruhe. Von Scheinwerfern unterstützt erfolgt das Ausbringen der Gülle oder das Einbringen der Holzernte auch noch um elf Uhr nachts oder an Feiertagen. Lachen sieht man ihn nie.

Niemand öffnet sich den Vernunftgründen, der nicht zuvor von Fülle, Schönheit und Vielfalt beglückt wurde und deren Verlust schmerzlich empfand.

Vielklang und Vielfalt der Erlebnisse gehören zum Dorf, genauso wie die Kinderbetreuung, die Altenpflege, eine funktionierende Straßenreinigung und eine ökonomisch gesicherte Landwirtschaft. Denn es gilt:

Dauerhaft ist das Nützliche nicht ohne das Schöne zu haben! Mit weltentrückter Romantik hat dies ganz und gar nichts zu tun, sondern mit einer das Leben sichernden Nachhaltigkeit, somit mit Vernunft und Realismus und einem Wertekompass, der uns verlässlicher leitet als ungelesene oder manipulierte Statistiken und der entfesselte globale Aktionismus und dessen Orientierungslosigkeit.

Was auf Ortsgestaltung und Architektur zutrifft, gilt auch für die Land- und Forstwirtschaft. Auch diesbezüglich täuscht uns das ästhetische Empfinden nicht. Der Vieltimmigkeit und Schönheit der Dörfer entspricht in der agrarischen Welt die Biodiversität. Auf der Ebene unserer Wahrnehmung ist es die Stimulanz von Viehweiden und Getreideäckern, von Gemüseäckern, Gewächshäusern und Blumenbeeten, von Hainen und Gärten, von Streuobst-, Streue- und Blumenwiesen, von Spaliergehölzen, Beerenaustauden und Rankgewächsen, von Windschutzhecken, Obstbaumgruppen und Birnbaumalleen, von Bienen- und Schmetterlingsweiden, von Gräben und Furten, von Wasserläufen, Froschtümpeln, Fischteichen und Dorfweihern, von Hügeln und Ebenen, von Sonnenauf- und Sonnenuntergängen.

Das Land ist im Sog, im Bild und Bann der Städte heillos verloren gegangen, hat Eigenes und Bewährtes aufgegeben und Neues nicht entwickelt. Landwirtschaft, Tierzucht und Gartenbau lassen sich nicht restlos industrialisieren; Muße und freie Zeit nicht gänzlich und ungestraft kommerzialisieren. Die Landwirtschaft ist die Säule und der Angelpunkt eines Lebens am Land. Erst wenn sie ihre Bedeutung zurückgewinnt und aus ihrer zerstörerischen, auch selbstvernichtenden Fehl-orientierung herausfindet, wird das größte Potenzial des Landes, eine seiner wesentlichsten Bedeutungen und Kraftquellen erneut freigelegt.

Ohne Empathie und Schönheit kein Nutzen und keine Zukunft! Das Land, vielmehr noch die Natur, ist die unentrinnbare Grundlage unseres Lebens, der existenzielle Ort unserer Nahrungsproduktion, die Quelle unserer materiellen Existenz und Erzeugnisse. Und es ist gleichermaßen ein Ort des Ausgleichs, einer besonderen Kraftquelle, eine Stätte der Orientierung, der Inspiration und der Poesie.

Ja, es gibt nichts zu beschönigen und zu verklären. Die Sozialgeschichte des Landlebens ist uns beklemmend bekannt, ihre vielen Schattenseiten, die bitteren, von schwerstem Unrecht, Leid und grauenhafter Entbehrung belasteten Biografien.

Die jüngste Geschichte des Landes hingegen ist die Geschichte einer Selbstaufgabe, einer Verdrängung und Vernachlässigung. Deutlicher noch: die Geschichte eines schändlichen Liebeszugs.

Wenn ich von meinem Haus am Land, vor dem meine Frau einen wundervollen Garten hegt, in einer schlaflosen Nacht hinein in die Stille des Weltraums höre, dann beschwichtigt das die Aufregung der Welt und meines Alltags, dann weiten sich die Dimensionen.

Die Natur setzt laut Albert Camus »dem Irrsinn (dem irrenden Sinn?) der Menschen ihre ruhigen Himmel und ihren Sinn entgegen«. Er hat notiert: »Wir erleben die Zeit der Großstädte. Freiwillig amputiert man der Welt, was ihre Dauer bewirkt: die Natur, die Hügel, die Beschaulichkeit der Abende.«

Als Bub saß ich vollkommen gebannt und selbstvergessen vor der Schmetterlingssammlung meines um drei Jahre älteren Cousins. Von feinen Nadeln aufgespießt waren sechzig bis achtzig verschiedene Schmetterlingsarten in flachen, schubladenähnlichen Holzvitrinen präsentiert. Ob die drei, vier Exemplare, denen man in günstigen Momenten noch begegnen kann, auch dabei waren, weiß ich nicht. Die teils handtellerbreiten Flügelspanweiten und eine verzaubernde Farben- und Formenpracht führten mein Verständnis und meine Verbundenheit um vieles tiefer, als ich damals ahnte. Der russisch-amerikanische Schriftsteller Vladimir Nabokov beschreibt eine Form der Landbeziehung in seinen Lebenserinnerungen so: »Und am meisten genieße ich die Zeitlosigkeit, wenn ich – in einer aufs Geratewohl herausgegriffenen Landschaft – unter seltenen Schmetterlingen und ihren Futterpflanzen stehe. Das ist Ekstase, und hinter der Ekstase ist etwas anderes, schwer Erklärbares. Es ist wie ein kurzes Vakuum, in das alles strömt, was ich liebe. Ein Gefühl der Einheit mit Sonne und Stein.«

„Wie hässlich neben Schönheit zeigt sich Hässlichkeit.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Das hat die Kunst mit der Liebe gemeinsam: beide verändern unser Zeitgefühl. Zeit ist nur da, wenn Zeit aufhört.

HILDE DOMIN



HILDE DOMIN
1909 – 2006

Nicht müde werden

**Nicht müde werden sondern dem Wunder
leise wie einem Vogel die Hand halten.** VON HILDE DOMIN

**Dichtung und Liebe haben nicht nur die
Besonderheit ihrer Zeit außer der Zeit
gemeinsam: beide sind zweckfrei.
Dienen keinem „Um zu“, sondern sind
um ihrer selbst willen da, wie alles,
worauf es in Wahrheit ankommt.**

Schreiben – und demnach auch Lesen – setzt dies Innehalten voraus, das Sich-Befreien vom „Funktionieren“. Nur im Innehalten, nur wenn die programmierte und programmierende Zeit stillsteht, kann der Mensch zu sich selber kommen, zu jenem Augenblick der Selbstbegegnung, der im Gedicht auf ihn wartet. Für diesen Augenblick muss er bereit sein.

Wenn wir betrachten, was an unserer Wirklichkeit das Schlimmste ist, so ist es der Verlust des Selbst: die Art, wie wir ausgelöscht werden oder doch in Gefahr sind ausgelöscht zu werden. Ich rede hier, ausnahmsweise, nicht vom Weltende, nicht von der atomaren Apokalypse, denkbar undenkbar, wie sie für uns Heutige ist. Ich rede von einer subtileren, nicht bevorstehenden Gefahr: der „Verdinglichung“, die man zwar fürchtet, die aber doch keiner auf sich bezieht. Als sei sie ein Schnupfen, den andere bekommen und gegen den man selbst immun ist. Es ist ja auch nicht einfach, an sich selbst zu überprüfen, wie programmiert einer schon ist, wie entpersönlicht. Das kränkt das Selbstgefühl.

Vorläufig halte ich diese Programmierung, die Verwandlung des Menschen in den Apparat, für ein größeres Hemmnis, ein bewusstes Leben zu leben, als die Furcht vor der ökologischen und der atomaren Apokalypse, für die wir aber gerade programmiert werden: hinein in die passive Hoffnungslosigkeit, statt in aktive Wachsamkeit, wie diese Erde noch zu retten sei, wie die Katastrophe aufhaltbar wäre.

„Hinhören auf die stimmlose Stimme des Herzens heißt, sich selbst nicht belügen“ (ich zitiere Ihnen Konfuzius). Diese Stimme aber hört man nicht, außer im Innehalten, in der 'aktiven Pause', denn es ist eine aktive Pause, keine leere, in der der Mensch, sobald er wirklich er selbst ist, zugleich aber auch am selbstvergessensten ist. Wollen und Funktionieren haben aufgehört. Ein Augenblick der Katharsis, der Reinigung, der aber kein Augenblick des Handelns ist. Sondern nur eine Festigung des Menschen, der dann der Wirklichkeit anders gegenübertritt wird.

Um seine Erfahrung zu formulieren, **dazu braucht der Schreibende Mut.** Das ist kein Programm von außen. Es ist wie auch das Handwerkliche, ein Geheimbefehl, den er sich selbst gibt.

Der Mut, den er braucht, ist dreierlei Mut:

Erstens: Der Mut zum Sagen, der der Mut ist, er selbst zu sein, der Mut zur eigenen Identität.

Zweitens: Der Mut zum Benennen, der der Mut ist, die Erfahrung wahrhaftig zu benennen, ihr Zeuge zu sein: das heißt, nichts weg- oder umzulügen, was ja opportun sein könnte.

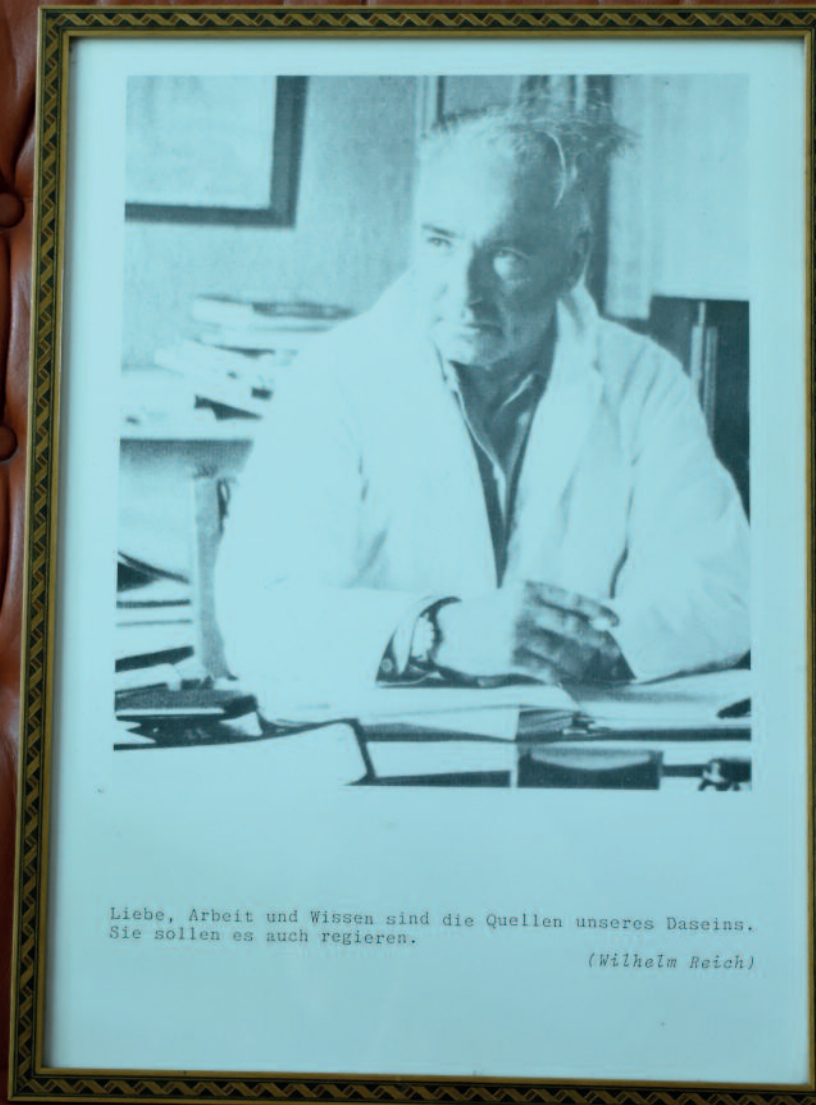
Drittens: Der dritte Mut ist der, an die Anrufbarkeit der Anderen zu glauben. Denn wenn er auch nicht für 'andere' im strikten Sinne schreibt, überhaupt nicht 'um zu', so müsste er doch verstummen, wäre nicht in ihm der Glaube an den Menschen, ohne den kein Wort geschrieben werden könnte. Noch im negativsten Gedicht ist dieser Glaube, dass das Wort ein Du erreicht. Dichtung setzt die Kommunikation voraus, die sie stiftet.

HILDE DOMIN, geborene Löwenstein, (geb. 27. Juli 1909 in Köln; gest. 22. Februar 2006 in Heidelberg), war eine deutsche Schriftstellerin jüdischen Glaubens. Sie war vor allem als Lyrikerin bekannt. Das Nazi-Regime überlebte sie in ihrem Exil in der Dominikanischen Republik. Daher auch ihr Künstlername Domin. Von 1961 an lebte sie in Heidelberg. Im 97. Lebensjahr ist sie dort auch gestorben.

Danke!



Feste Feiern



Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Daseins. Sie sollen es auch regieren.

(Wilhelm Reich)



IGNAZ KIRCHNER 1946 - 2018

Danke Ignaz!

Ignaz Kirchner, der verrückte* Burgschauspieler, war Jahrzehntlang mein Nachbar. Er hat die „Rede an den kleinen Mann“ von Wilhelm Reich (ein Buch mit 110 Seiten Text) auswendig gelernt und unzählige Mal gespielt. Im Burgtheater, im ganzen deutschen Sprachraum, einmal bei mir in der Wohnung und einmal bei uns im GEA-Laden in Wien, in der Himmelpfortgasse. Ludwig Hirsch und Eva Mattes waren unter den Gästen. Ja, mit Ignaz habe ich viel erlebt, von ihm habe ich viel gelernt. Unter anderem den Satz von Wilhelm Reich „Folge deinem Herzen, auch wenn es dich vom Pfad ängstlicher Seelen wegführt. Verhärtet nicht, auch wenn dich das Leben einmal quält, denn es gilt nichts außer dieses: das Leben zu lieben“. That s it. Danke Ignaz!

Ich danke auch dir Irgard (seine Frau) für dieses Bild, das Ignaz immer an der Wand hängen hatte. Jetzt hängt's bei mir. So sagt mir Wilhelm Reich Tag für Tag „Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Daseins. Sie sollen es auch regieren.“

Lebenslust – Lebensneid

Die Freiheitsangst und ihre Folgen. HUHKI QUELCUN

„Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, Vor dem freien Menschen erzittert nicht!“ verdichtet Schiller seine Freiheits-sehnsucht in „Worte des Glaubens“. Doch den Menschen tatsächlich Freiheit zu ermöglichen ist gefährlich. Lebensgefährlich. Viele haben die direkte Liebe zum Leben, weil sie im Lebensneid gefangen sind. Das macht die „Behörden“ aufmerksam. Wer das Leben leidenschaftlich liebt, und Glück hat, ist fähig, den durch die Freiheits-angst bewirkten amtlichen Schikanen die Stirn zu bieten.

Die Inquisition der Gepanzerten. Mai 1933 Berlin: Tausende Studenten, geleitet von ihren Professoren, SS- und SA-Verbänden sowie berittener Polizei geleiten LKWs mit einer Ladung von zehntausenden Büchern vom Hegel(!)- zum Opernplatz. Dort wird das Schrifttum, begleitet von bombastischen Reden, rituell verbrannt. Da es in Strömen regnet, muß die Feuerwehr immer wieder kräftig mit Benzin nachhelfen. (Wen erinnert das nicht an Ray Bradburys „Fahrenheit 451“; verfilmt von Truffaut mit Oscar Werner in der Hauptrolle?) Unter den Autoren, deren Werke den Flammen übergeben werden: Wilhelm Reich, der einzige „gemeingefährliche“ Psychoanalytiker Nazideutschlands, welcher offiziell ausgebürgert wurde. Sämtliche Bücher und Aufsätze Reichs bleiben bis Kriegsende auf der Schwarzen Liste.

Juni 1956 Rangeley (Maine/USA): Ein machtvolles Aufgebot von Beamten der Food&Drug-Administration (FDA) und FBI-Agenten stürmt ein ländliches Anwesen, in dessen Zentrum sich ein als „gemeingefährliches“ geltendes Forschungsinstitut befindet. Sämtliche Bücher und Schriften des Leiters, eines immigrierten österreichischen Forschers namens Wilhelm Reich werden mithilfe erfahrener Firemen (sic!) zu einem Scheiterhaufen geschlichtet und verbrannt. Bis März 1960 werden von den amerikanischen Bundesbehörden noch weitere Werke Reichs aufgespürt. Noch als die „Sexuelle Revolution“ ausgerufen wird, ist in den USA jeglicher Besitz von Werken Reichs ein Vergehen, das verfolgt und bestraft wurde...

Befreier leben gefährlich. Und vom Beginn seines Wirkens an, 1920 in Wien, wird Reich öffentlich geschmäht. In Österreich, Deutschland, Dänemark, Norwegen, den USA...von Linken und Rechten, Nazis und Kommunisten, Religiösen und Atheisten, Psychoanalytikern und orthodoxen Psychiatern, ja von seinem ehemaligen Mentor Freud selbst...„Sittenverderber der deutschen Jugend“ (Völkischer Beobachter); „Er macht aus unseren Jugendbewegungen Vögelorganisationsen“ (KPD); „Gefährlich für unsere revolutionäre Arbeit“ (Dänische KP); „Der Verrückte“/„Ein Quack-salber“/„Ein eigeschleuster Psychoanalytiker vom jüdischen Geist durchtränkt“/„Wird von dekadenten Intellektuellen gepriesen“ (Norwegische Zeitungen); „The man who boxed sex“ (US-Presse); „Befreien sie mich von Reich“ (Sigmund Freud 1933 zum neuen Nazi-Führer der „Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft“)...

Der bis heute Verleumdete kennt den Grund: Es liegt an seiner doppelten Offenheit; der rückhaltlosen Öffnung für alles Lebensbejahende, Lustvolle, Spontane – und die rücksichtslose Offenherzigkeit, wenn es um die Parteinahme für das Leben geht! Denn Reich betont von Anfang an, dass nicht nur „Neurotiker“, vielmehr ein Großteil der scheinbar „normalen“ Menschenwesen, in einem Charakterpanzer stecken, ein Zustand, der ihnen nur halb bewußt ist. Und: Dieser Zustand läßt sich beheben! Das brachte ihm jubelnde Zustimmung ein, wo immer er wirkte – aber auch das, was er selbst als Freiheitsangst bezeichnete, die oft in mörderischen Haß umschlägt.

Reich sah die übliche „Politik“ immer mehr als emotionale als krankhafte Äußerung der emotional Verunglückten an, die zwischen Freiheitsangst und Freiheits-sehnsucht zerrissen wurden – und werden. Sein erklärtes Ziel: Den Massen die Freiheitsfähigkeit zurückzuerobern. Genau das war auch das Vorhaben Jean-Paul Sartres, welcher dafür die „existentielle Psychoanalyse“ begründete. Er scheiterte ebenso an der allgemeinen Freiheitsangst. (Mehr darüber im aktuellen Online-Brennstoff!) Die Wählerschaften der „Demokratien“ bevorzugen noch immer „starke Männer“, welche die Wirtschaftsbedingungen verschlechtern, das Gesundheitswesen untergraben, Religionen und Ethnien gegeneinander ausspielen, wenn sie nur eines eintauschen können: falsche Sicherheit gegen echte Freiheit!



HUHKI HENRI QUELCUN absolvierte eine Laufbahn als Tierwärter (Schönbrunn), Liedermacher, Opernsänger (Wr. Kammeroper / opera mobile Basel), Gentechnikreferent (GLOBAL 2000) und Wirtschaftsjournalist und ist derzeit als Universal-Freischaffender in der Hinterbrühl tätig. Zuletzt ist im Roesner Verlag das Buch **In welchen Himmel kommen tote Sonnen. Literarische Antworten auf philosophische Fragen in Prosa und Lyrik** erschienen.

„Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Daseins. Sie sollen es auch regieren.“

WILHELM REICH



Die apokalyptischen Reiter im Mittelalter: Hunger, Pest, Krieg und Tod. Heute: Naturwissenschaft, Ökonomie, Technik und Bürokratie.

Den Mond anbelln

Raus aus dem Markt, rein in die Nische

Arbeit hat längst aufgehört, die Sache derer zu sein, die sie tun. Über sie wird andernorts verfügt. Ihr ‚Wie‘ und ‚Wozu‘ bestimmen nicht einmal mehr Fabrikherren und Unternehmer, sondern jene treibenden Kräfte, die den Fortschritt garantieren: die Naturwissenschaft, die Ökonomie, die Technik und die Bürokratie.

In seinem Geltungsanspruch ist dieses Quartett so gebieterisch wie einst die **apokalyptischen Reiter**, die allerdings ganz andere Namen trugen und die mittelalterlichen Menschen in Angst und Schrecken versetzten: der Hunger, die Pestilenz, der Krieg und der allgewaltige Tod. Dieser Vergleich scheint unerhört und völlig entgeistert, denn die modernen Mächte gelten als die tragenden Säulen der Menschheitszukunft und haben mit den fratzenhaften Schreckensgestalten, die wir auf alten Bildern verderbenbringend und verwüstend über den Erdbereich jagen sehen, offensichtlich nichts gemein. Und tatsächlich muss man wohl zugestehen, dass ihnen an und für sich nichts Verderbliches anhaftet. Es ist im Gegenteil doch aller Mühen wert, die Natur zu erforschen, die Vorräte zu bewirtschaften, die Arbeit zu erleichtern und das Gemeinwesen zu ordnen. Und dennoch bilden die glorreichen Vier eine unheilige Allianz,

die, wie einst ihre archaischen Vorgänger, einen großen Teil der heute lebenden Menschen mit Hunger, Krieg, Krankheit und Tod bedrohen. Ihre zerstörerischen Kräfte entfalten sie dadurch, dass sie in ihrem jeweiligen Geltungsbereich eine Monopolstellung behaupten.

Die Naturwissenschaft beansprucht das Weltdeutungsmonopol, die Ökonomie das Weltverteilungsmonopol, die Technik das Weltgestaltungsmonopol und schließlich die Bürokratie das Weltregelungsmonopol.

Zusammengeschlossen und miteinander vernetzt bilden sie eine Supermacht, die ihren Anspruch auf Weltherrschaft weitgehend durchgesetzt hat. Sie tendiert dazu, sich alles anzuverwandeln und alles in sich einzuschließen. Sie duldet keine anderen Götter neben sich.

Monopole sind dazu da, sich in praktizierte Macht umzusetzen. Jedes der vier Monopole ist insbesondere für eine Handlungsmaxime zuständig, die nicht nur das große Weltgeschehen steuert, sondern bis in den Alltag

Den Mond anbelln

der Menschen Gefolgschaft organisiert. Der Naturwissenschaft obliegt es, Konsens in Fragen der Welterklärung herzustellen, die Ökonomie sorgt dafür, dass die Konkurrenz alle menschlichen Beziehungen, auch die allerintimsten, prägt. Die Technik richtet die Welt auf Konsumierbarkeit zu und erhebt den Konsum zur ausschließlichen Form der Daseinssicherung. Die Bürokratie schließlich stellt Konformität dadurch her, dass sie alle menschlichen Handlungen nach dem Vorbild maschinellen Funktionierens ausrichtet. „Du sollst mit mir eines Sinnes sein und meiner Evidenz trauen“, sagt die Naturwissenschaft.

„Du sollst mit mir eines Sinnes sein und meiner Evidenz trauen“, sagt die Naturwissenschaft.
„Du sollst deinen Nächsten besiegen wollen“, sagt die Ökonomie.
„Du sollst die Maschinen statt deiner arbeiten lassen, lass dich bedienen und versorgen“, sagt die Technik.
„Das kostet natürlich eine Kleinigkeit“, wirft die Ökonomie ein.
„Vor allem sollst du nicht stören“, sagt die Bürokratie.

Erst dadurch allerdings, dass die Monopole zu einem umfassenden System zusammenwachsen, werden ihre Forderungen zu Diktaten, deren Logik so zwingend ist, dass sie gegen nahezu jeden Widerstand immun sind; ja mehr noch: dass sie den Widerstand im Keim ersticken; oder noch genauer: dass der Gedanke, man könnte ihnen widerstehen sollen, verrückt, abwegig oder närrisch erscheint: Sobald sich die Naturwissenschaft mit der Technik liiert, gibt sie jede Zurückhaltung und Selbstbeschränkung auf. Sie begnügt sich nun nicht mehr damit, alleingültig über die Welt Bescheid zu wissen, sondern will maßgeblich daran mitwirken, die Welt zu verändern. Die Ökonomie, die das Duo komplettiert, steuert den Gesichtspunkt der Profitabilität bei. Sie will die Welt verwerten und macht aus der wissenschaftlich-technischen Maschine eine Geldmaschine. Die bürokratische Gleichschaltung aller Machenschaften schließlich erzeugt jene unwiderstehlichen Sachzwänge, gegen die aufzubegehren so nutzlos ist, wie den Mond anzubellen.

In diesem Moloch findet moderne Arbeit statt. Sie dient seinem Bestand und Zuwachs. Eben deshalb kann sie, wie sorgfältig und edel sie im Detail auch ausgestaltet werden mag, keine gute Arbeit werden.

„Man kann von der Klaustrophobie der Menschheit in der verwalteten Welt reden, einem Gefühl des Eingesperrtseins in einem [...] netzhaft dicht gesponnenen Zusammenhang. Je dichter das Netz, desto mehr will man heraus, während gerade seine Dichte verwehrt, dass man heraus kann.“ „Über das Dickicht, das der Iltis bewohnt, kann ich nur lachen. Was ist es gegen das unsrige?“, schrieb Günter Grass in einem Gedicht, von dem sich mir nur diese Zeile, die so oder so ähnlich lautet, eingeprägt hat. Adorno hat recht: Wir können unser Dickicht nicht bewohnen, wir sind darin eingesperrt. Aber er hat unrecht in der Annahme, dass diese Verbarrikadierung mehrheitlich Fluchtimpulse auslöst. Die Klaustrophoben, die ‚nichts-wie-raus-hier‘ wollen, sind eine kleine Minorität. Die überwiegende Mehrheit der Ambitionierten will nicht raus, sondern rein und hält sich etwas darauf zugute, bestens ‚integriert‘ zu sein. Der Moloch erfährt viel Zustimmung und Bejahung. Und nicht die Furcht, von ihm verschlungen zu werden, sondern die Furcht, von ihm ausgespien zu werden, beherrscht die Systeminsassen. Besonders die an den Rand Gedrängten und für überflüssig Erklärten freuen sich nicht etwa ihrer Nutzlosigkeit, sondern würden sich lieber drinnen ausnutzen lassen, als unnützlich ‚draußen‘ zu sein. Obwohl sie sich rausgedrängt fühlen, sind sie allerdings immer noch drinnen, denn sogar unnützlich dürfen sie nur von Gnaden des Systems sein und nur auf die Weise, die darin vorgesehen ist: nicht vergnügt, sondern prekär.

Wie immer verraten uns auch hier die kleinen Alltagsbegebenheiten etwas über den Zustand unserer Verhältnisse – das Große und Ganze, das uns als hermetisches System gegenübertritt, hält sich bedeckt; in ihm herrscht Undeutlichkeit, Unkenntlichkeit, Unübersichtlichkeit. Eine solche verräterische Alltagsszene hat mich belehrt, wie verlockend die Gefangenschaft im ‚netzhaft dicht gesponnenen Zusammenhang‘ sein kann.

In der Folge beschreibt Marianne Gronemeyer die Komplettbeschallung.

Liebe Marianne Gronemeyer, von diesem Buch dem dieser erhellende Text entnommen ist, ist im Internet nur noch ein einziges Exemplar um 89.95 € zu haben. Ich Glücklicher hab eins. Marianne, bitte, lass uns eine Neuauflage im GEA Verlag ins Auge fassen. Let's talk. Bis bald, herzlich, heini (Das Buch heißt: Wer arbeitet, sündigt. ... Untertitel: Ein Plädoyer für gute Arbeit) P.S. Liebe Marianne, gerade heute, in diesen turbulenten Zeiten, ist dieses Buch notwendig – ganz im Sinne des Wortes. Es kann mithelfen, die Not zu wenden.



MARIANNE GRONEMEYER

geb. 1941 in Hamburg. Acht Jahre Lehrerin an der Haupt- und Realschule. Zweitstudium der Sozialwissenschaften an den Universitäten Hamburg, Mainz und Bochum. Dissertation: *Motivation und politisches Handeln*, (Hamburg 1976). Von 1971 bis 1980 Friedensforschung an der Universität Bochum im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung. Von 1987 bis 2006 Professorin für Erziehungs- und Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Wiesbaden. 2011 erhielt Marianne Gronemeyer den Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung. Zuletzt ist im Primus Verlag das Buch *Wer arbeitet, sündigt. Ein Plädoyer für gute Arbeit* erschienen.

LITERATUR (Auswahl)

Marianne Gronemeyer
Simple Wahrheiten und warum ihnen nicht zu trauen ist
 Primus Verlag, 2006

Marianne Gronemeyer
Genug ist genug. Über die Kunst des Aufhörens
 Primus Verlag, 2009

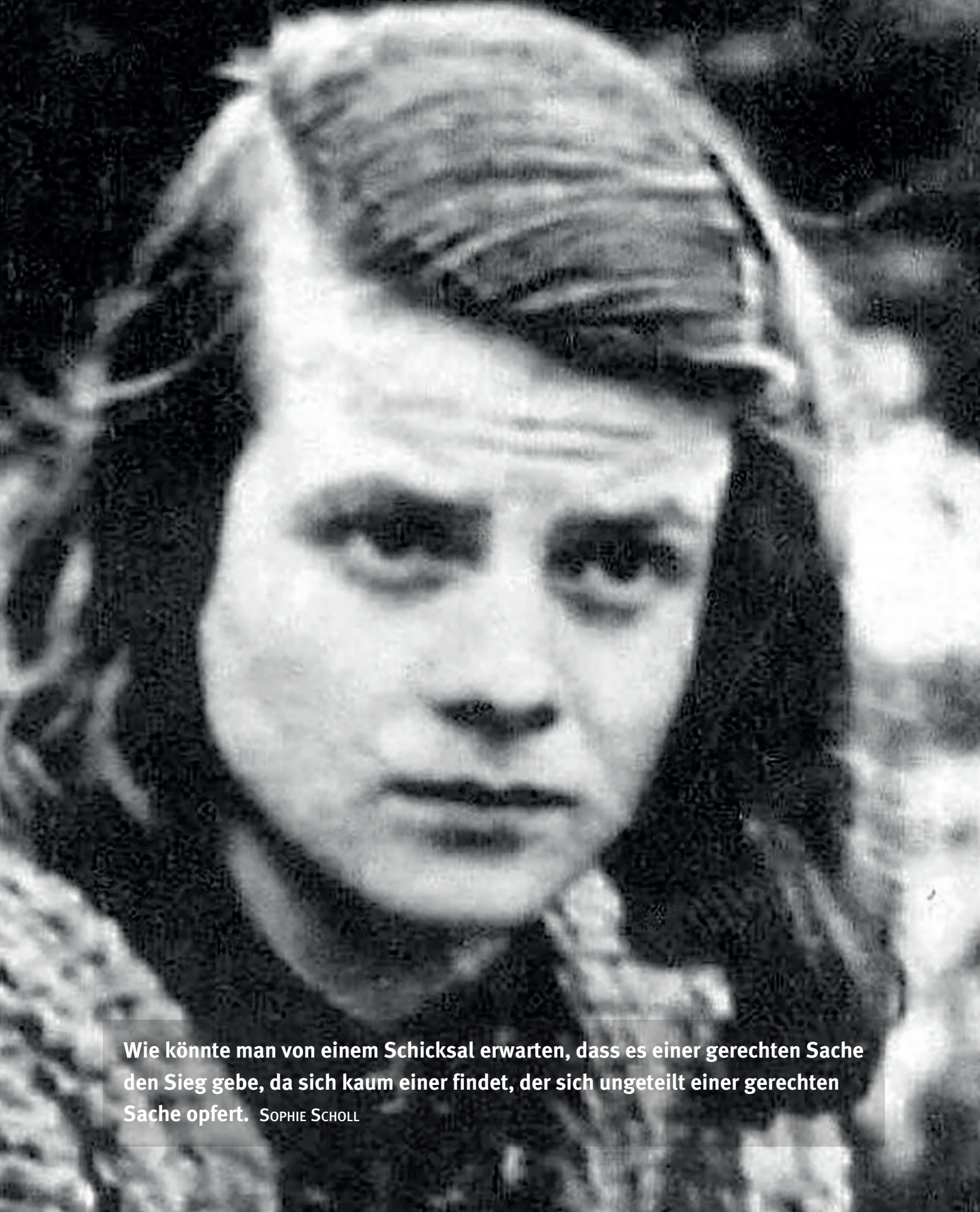


DU BIST EIN KIND GOTTES.
DICH KLEIN ZU HALTEN
DIENT DER WELT NICHT.
DICH KLEIN ZU HALTEN,
DAMIT DIE ANDEREN UM DICH HERUM
SICH NICHT UNSICHER FÜHLEN:
DAS HAT NICHTS MIT ERLEUCHTUNG ZU TUN.
WIR SIND GEBOREN,
UM DIE GRÖSSE GOTTES,
DER IN UNS LEBT,
ZU VERWIRKLICHEN.
UND DIESE GRÖSSE
IST NICHT NUR IN EINIGEN VON UNS,
SIE IST IN JEDEM MENSCHEN.
UND WENN WIR UNSER LICHT
LEUCHTEN LASSEN,
DANN GEBEN WIR UNBEWUSST
ANDEREN MENSCHEN DIE ERLAUBNIS,
DASSELBE ZU TUN.
WENN WIR SELBST VON ANGST FREI SIND,
DANN SIND DIE ANDEREN
DURCH UNSER DASEIN
AUCH FREI.

MARIANNE WILLIAMSON

brenn
stoff

GEA
Gehen Sitzen Liegen



Die Kunst zu lügen

Manchmal brocken wir Menschen es uns selbst ein.

„Manchmal brocken wir Menschen es uns selbst ein.“

Der Ministerpräsident spricht in einer Liveübertragung aus dem Reichstagsgebäude über das Klima.

„Er lügt“, sagt Greta und steht vom Sofa auf, das vor dem Fernseher steht. „Er lügt!“

„Warum denn?“ frage ich.

„Er sagt, wir Menschen wären diejenigen, die es uns eingebrockt haben, aber das ist nicht wahr. Ich bin ein Mensch, und ich habe uns nichts eingebrockt. Beata hat uns auch nichts eingebrockt und du oder Papa auch nicht.“

„Nein, du hast recht.“

„Er sagt das nur, damit wir so weitermachen wie immer, denn wenn alle schuld sind, ist niemand schuld. Aber irgendjemand muss schuld sein, also stimmt es nicht, was er sagt. Es gibt doch nur ein paar hundert Firmen, die für den gesamten CO2 Ausstoß stehen. Und es gibt nur sehr wenige extrem reiche Männer, die Tausende Milliarden dadurch verdient haben, den ganzen Planeten zu zerstören, obwohl ihnen die Risiken bekannt waren. Also lügt der Ministerpräsident, genau wie alle anderen.“

Greta seufzt.

„Nicht alle haben es uns eingebrockt, sondern nur ein paar wenige, und um den Planeten zu retten, müssen wir den Kampf gegen sie und ihre Firmen und ihr Geld aufnehmen und sie zur Verantwortung ziehen.“

„Szenen aus dem Herzen“ erzählt aus dem Inneren der Familie. Wie die Eltern Malena und Svante mit Gretas Asperger-Syndrom umgehen. Wie Greta vom Klimawandel hörte und seitdem nicht mehr aufhören konnte, darüber nachzudenken. Wie sie ihre kleine Schwester Beata und ihre Eltern davon überzeugt, für das Klima zu kämpfen. Wie die Eltern beschließen nicht mehr zu fliegen und überhaupt ihre Lebensgewohnheiten grundlegend zu ändern – für das Klima und für die Zukunft.

Bis zu Gretas erstem Schulstreik im August 2018 erzählt dieses Buch, wie Greta die wurde, die sie heute ist – Vorbild, Inspiration und Ikone des Klimaschutzes. Es ist seltsam. Greta hat anfangs über den Klimawandel nicht mehr erfahren als das, was wir alle wissen. Die Ernsthaftigkeit, mit der Greta auf die Nachricht reagiert, die macht den Unterschied. Wissenschaftliche Erkenntnisse, Betroffenheit (vor dem Fernseher), Ohnmacht ... usw. ... all das ist was anderes als diese Ernsthaftigkeit, die verlangt, dass wir **jetzt** beginnen müssen oder ist uns der Ernst der Lage noch immer nicht klar.

In Wirklichkeit sind wir alle frei. Die Frage ist nur, ob wir bereit sind, unser Recht auszuüben.

TOM HODGKINSON



Wie könnte man von einem Schicksal erwarten, dass es einer gerechten Sache den Sieg gebe, da sich kaum einer findet, der sich ungeteilt einer gerechten Sache opfert. SOPHIE SCHOLL



„Man muss noch Chaos
um einen tanzenden Stern
in sich haben,
gebären zu können.“

FRIEDRICH NIETZSCHE

Ich wurde mehr und mehr zu einem Zerrissenen Typen

die eine erfolgreiche Berufspraxis hinlegen,
aber jeden Tag mehr und mehr ihre Träume verraten.

Herbert Lackner, **ZWEI LEBENSWEGE –
EINE DEBATTE**, Peter Turrini & Erwin Pröll

Peter Turrini: Ich war einer von diesen zerrissenen Typen. Ich habe mich in diese Frau verliebt, ich war ihr ja dankbar, dass sie so einen Landknödel wie mich genommen hat. Sie hatte einen schweren Autounfall und ich musste viel Geld verdienen. Es musste eine kosmetische Operation gemacht werden, sie war ja Schauspielerin. Ich bin in die Werbung gegangen, zur amerikanischen Agentur J. Walter Thompson in Frankfurt. Ich wurde dort zum Werbetexter ausgebildet und habe für verschiedene Firmen gearbeitet. Für Humanic zum Beispiel. Und ich habe viel Geld verdient.

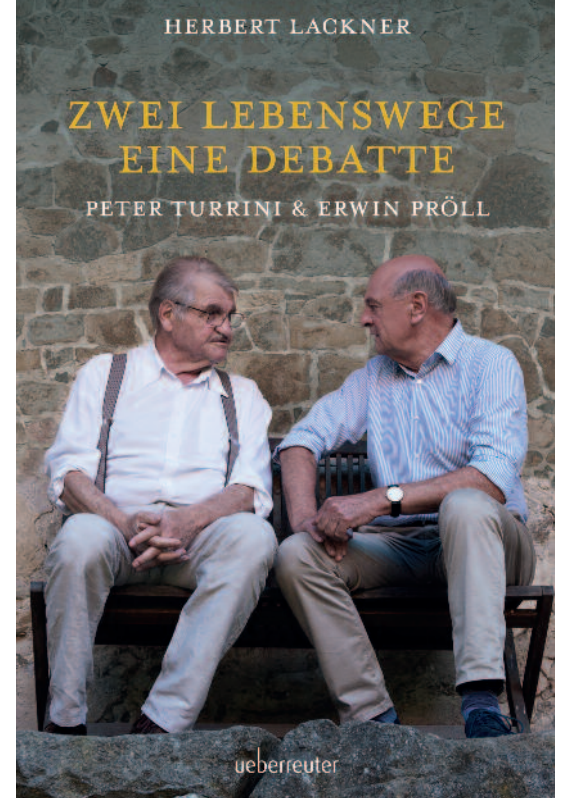
Herbert Lackner: Warum sind Sie nicht Werbetexter geblieben?

Peter Turrini: Ich wurde mehr und mehr zu einem dieser zerrissenen Typen, die eine erfolgreiche Berufspraxis hinlegen, aber jeden Tag mehr und mehr ihre Träume verraten.

Im Unterschied zu Erwin ist diese 68er-Bewegung überhaupt nicht an mir vorbeigegangen, sondern hat mich ins Zentrum der Ereignisse gerissen. Ich habe in Neuwied am Rhein den Sohn eines Apothekers kennengelernt und bin mit ihm immer wieder zu Demonstrationen nach Berlin gefahren. Im Hause Lampersberg* gab es sowas wie meine literarische Erweckung, in Berlin meine politische. In Wahrheit hatte sich ein Berg von uneingelösten Sehnsüchten in mir derart angehäuft, dass ich das Schreien bei Demonstrationen, auch mein eigenes Schreien, wie eine Befreiung empfunden habe. Damit diese verschluckte und aufgestaute Luft endlich aus mir herauskam. Auch die Gewalt der Polizei gegen Studenten habe ich erlebt, aber als die Studenten ihrerseits Gewalt einsetzten und Einzelne die Tötung von Menschen mit einkalkulierten, habe ich mich davongemacht.

Herbert Lackner: Die Rote Armee Fraktion, RAF genannt.

*das Haus Lampersdorf war der Thonhof in Maria Saal in Kärnten; ein begnadeter Künstlertreffpunkt.



Peter Turrini: Ich bin zu jeder verbalen Äußerung fähig, in welcher Lautstärke auch immer, aber ich fürchte mich vor Gewalt. Reden und Streiten, das ist mein Metier, aber jenseits davon, im Schweigen, da beginnt die Gewalt. Das war schon im Dorf meiner Kindheit so. Und die RAF war nicht ganz unähnlich. Erst wurde diskutiert, dann wurde geschrien und dann wurde Gewalt angewendet. Zuerst gegen Sachen und dann gegen Menschen. Ich hänge am Wort, an der Sprache und fürchte mich vor der Sprachlosigkeit.

Ich habe auf meinen monatelangen Reisen festgestellt, dass die Funktionäre dieser Welt – vom Bauernbund bis zu kommunistischen Amtsträgern eine gefährliche Ähnlichkeit haben. Sie diskutieren nicht und haben die Macht, recht zu haben. Sie haben das letzte Wort und laufen dabei Gefahr, dass es das dümmste ist. Ich habe in dieser Zeit begriffen, dass wir um die Wahrheit, auch um die politische, immer neu streiten müssen. Ich bin für jede Form von leidenschaftlicher Auseinandersetzung, aber ich verabscheue Rechthaberei, vor allem, wenn sie mit Macht verbunden ist.

Da ist eine Generation ans Ruder gekommen, die historisch ziemlich ungebildet ist und sozial erkaltet. Die halten Reichtum für eine Qualifikation und arbeitende Menschen für Nutztiere, die man zwölf Stunden an die Kandare nehmen muss. Und ihr Koalitionspartner, die FPÖ, ist gerade dabei, Stacheldraht und Ausgangssperren für Immigranten einzurichten. Wo soll das enden?

ERWIN PRÖLL, geb. 1946, war sein Leben lang Vollblutpolitiker. Von 1991 bis 2017 war er Landeshauptmann von Niederösterreich.

PETER TURRINI, geb. 1944, gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern Österreichs. Seine Werke wurden in über 30 Sprachen übersetzt. Seine Stücke werden weltweit gespielt.

Die Lebenslinien von Erwin Pröll und Peter Turrini kreuzten sich immer wieder. Das erste Mal 1978 in der Auseinandersetzung um Turrinis und Pevnys legendäre TV Serie Alpensaga. Heute sind die einstigen Gegner neugierige und streitbare Gesprächspartner. Das Buch, dem diese Sequenzen entnommen sind, ist 2019 im ueberreuter Verlag erschienen. *Herbert Lackner, Zwei Lebenswege – eine Debatte.*

DEFEND THE SACRED

Wenn das Leben siegt,
wird es keine Verlierer geben.



Gewidmet all denen, die sich überall auf der Erde für die Pflege und den Schutz des Lebens einsetzen.

Möge dieses Buch dazu beitragen, dass sie sich gegenseitig erkennen und immer fester zusammenarbeiten.

Die Gemeinschaft „Tamera“, Portugal, veranstaltet jedes Jahr ein Treffen unter dem Motto „Defend the Sacred“.

www.tamera.org

Dieses Buch gibt es in allen GEA Läden in Deutschland und Österreich.

Auf welche Weise stirbt der Mensch?
Indem sein Herz aufhört zu
schlagen; und das ist wohl die
bekannteste Art.

Oder auch indem er wird wie die
anderen; -

so sterben viele und man hat das
nicht acht, sie selber merken es
oft nicht das ganze Leben lang,
nur vielleicht einmal spät steigt
es ihnen sekundenhaft auf, aber
sie streifen es ab wie ein Stäubchen
am Kleid. -

Wenn man sich's auswählen könnte,
da weiß man's nicht, und wenn
man's weiß, hat man die Wahl
nicht mehr.

Dies ist die Regel.

Johannes Urzidil

FLOHMARKT

DO, 29. - SA, 31. AUGUST

**HAUFENWEISE
FLOHMARKT-PREISE**

GEA NATUR-MATRATZEN

- 15 % bis - 50 %

in (fast) allen Größen und Qualitäten!

Verarbeitung von Aktionsstoffen

TOP 77 & TOP 7.02

nur in den Aktionsfarben
alle Größen -

solange der Vorrat reicht!

minus 15 %

ORIENT EXPRESS - SETS

mit Aktionskernen, 2. Wahl
in fast allen Größen → sicher,
in den Größen 140/160/180x200 cm

Solange der Vorrat reicht!

minus 15 %

GEA BETTEN

FRED & FRIEDA

2. Wahl

Größen 140/160/180x200 cm

ACHTUNG! beschränkte Menge!

minus 20 %

BLACK BIRD

2. Wahl | alle Größen

ACHTUNG!

in manchen Größen

ganz wenige!

minus 10 %

GEA MÖBEL

- 20 % - 30% bis - 50 %

RADIKALE LAGERRÄUMUNG

In jedem teilnehmenden GEA Laden
gibt es eine Liste vieler
Flohmarktangebote!

VON **10%** **KOMMT ALLE!** BIS **50%**
STÄNDIG

GEA
Gehen Sitzen Liegen

**ADRESSEN AUF DER RÜCKSEITE
WWW.GEA.AT**

Heinrich Staudinger GmbH
Himmelfortgasse 26 1010 Wien

Alle Preise in Euro. Solange der Vorrat reicht.
Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Die Besten im Bett



**Kommt alle
zum legendären
GEA Flohmarkt!**

**Große Auswahl
an Betten, Matratzen,
Regalen, Schatz &
Schätzchen, Gast auf
Erden, usw.**

GEA
Gehen Sitzen Liegen

**DIE GRÖSSTE
AUSWAHL
am ersten Tag.**

**Am letzten Tag der
KLEINSTE
PREIS.**

DO, 29. - SA, 31. AUGUST

GE GE GE

Gehört. Gesehen. Gelesen.



Prof. Dr. Maximilian Moser

Vom richtigen Umgang mit der Zeit

Untertitel: **Die heilende Kraft der Chronobiologie**

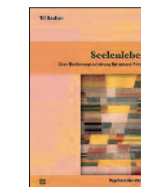
„Natürliche Rhythmen sind die Grundlage eines gesunden Lebens“ schreibt Maximilian Moser. Irgendwie wissen wir das alle, und doch ist es so, dass wir im Alltag oft aus dem Takt kommen. In diesem Buch habe ich zum ersten Mal vom „Machtwissen“ gelesen, welches dem Menschen Macht über die Natur oder die Körpervorgänge gibt, und im Gegensatz dazu auch vom „Wesenswissen“, bei dem es um das Verständnis vom Wesen des Menschen und der Natur geht.

Zuerst habe ich im Buch nur so herumgeschnüffelt, bis es mich mehr und mehr gepackt hat. „Jede menschliche Zelle besitzt ihre eigene innere Uhr, die durch die Anforderungen des modernen Lebens immer häufiger falsch gehen.“

Prof. Moser hat Gegner. Warum? Weil man mit seinen Botschaften kein Geschäft machen kann. Er sagt, wir sollen die Rhythmen des Lebens ernst nehmen und nicht die Heilsversprechen der Pharma-Industrie. Zum Beispiel: „Bester Schlaf durch Rhythmus-Schulung“ (Wesenswissen) oder durch Schlaftabletten (Machtwissen).

Ein superinteressantes und inspirierendes Buch. Ich habe es gegessen. (HEINI)

SEELE



TILL BASTIAN

Seelenleben

Eine Bedienungsanleitung für unsere Psyche

„Nicht um jeden Preis einen angesehenen Platz in der Welt finden wollen, sondern lieber die Welt so zu gestalten versuchen, dass man in ihr einen Platz finden möchte – und sich immer wieder neu darüber Rechenschaft ablegen, welche Ziele ich für die mir noch verbleibende Lebensspanne anstreuen möchte.“

Kluge Seelenkunde eines renommierten Psychotherapeuten. Vom guten Umgang mit der eigenen Seele. Für mehr Lebensfreude und psychische Gesundheit.

KUNST



THOMAS BAUER

*Die Vereindeutigung der Welt
Über den Verlust an
Mehrdeutigkeit und Vielfalt.*

Ein unscheinbares, kleines Reclam Büchlein. Es kostet nur 6.- Euro und doch ist es von hohem Wert. Es hilft nicht nur Kunst besser zu verstehen, auch der Alltag gewinnt Reflexions-Ebenen, die man „schnell“ übersehen könnte. „Endlos viel Bedeutung führt zu Bedeutungslosigkeit. Bedeutungslosigkeit ist ebenso wenig vieldeutig wie nur eine einzige Bedeutung.“ Nur die Mehr-/Vieldeutigkeit hilft uns das Unendliche des Lebendigen zu ahnen.

TIEFE



HILDE DOMIN

*Gesammelte Gedichte,
erschienen im S. Fischer Verlag*

Lyrik ist out. Sie kann nicht - und will auch gar nicht - mithalten im Tempo der Zeit. Lyrik sucht die Seele und die braucht Zeit; so auch das Lesen und das Einsickern-Lassen von Gedichten in die Tiefen der Seele. NUR EINE ROSE ALS STÜTZE ... oder ... DIE HAUT DES PLANETEN. Hilde Domin Gedichte sind Reiseleiter in die Tiefen der eigenen Gedanken. Drum – nimm dir Zeit. Da unten, in der Seele, liegen die wahren Schätze.

Hilde Domin überlebte das Nazi-Regime in der Dominikanischen Republik. Daher ihr Künstlername.

FREIHEIT



PIER PAOLO PASOLINI

*Freibeuterschriften
Die Zerstörung der Kultur des Einzelnen durch die
Konsumgesellschaft*

Pasolini, mein Freund. In seiner leidenschaftlichen Liebe zu allem, was lebt, hat ihn oftmals Verzweiflung und Zorn gepackt. Mit Scharfsinn und Sprachgewalt attackiert er die alles zerstörende Konsumgesellschaft. Mit großer Zartheit jedoch beschreibt er den lachenden Bäckerjungen, der in aller Früh mit dem Fahrrad das Brot zustellt. Pasolini, Freund und Bruder, möge dein Geist über uns kommen. Amen.

Pasolini wurde 1975 ermordet.

Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer

+ 2 Grad Untertitel: **Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten.**



Ein wertvolles Buch. Ein wichtiges Buch. Ein MUSS für alle VerantwortungsträgerInnen in Wirtschaft und Politik. Liebe Martina Diesner-Wais, als unsere? Nationalratsabgeordnete bist du in der Verantwortung. Drum lies dieses Buch. Wenn dich deine Enkelkinder einmal fragen werden, wieso hast du damals (2019) nicht ... ? ... da muss dir eines klar sein, - die Antwort „Ich habe es nicht gewusst“ gilt nicht. Lies dieses Buch. Da steht alles drin, was du wissen musst.

Dein HEINI

P. S.: Eine Bitte an alle: wir müssen uns vornehmen alle Abgeordneten des Ö Nationalrates und alle MdB mit diesen „unbequemen Wahrheiten“ zu konfrontieren. Ich Sorge mich. Ich habe Angst, sie könnten schlafen.

Kauf nicht bei amazon ... Kauf im Buchhandel in deiner Region. Nur so kann er überleben.

Gibt's keinen mehr, dann bestelle bei meinem Freund Tobias Spazier unter www.buchbestellung.at



I brenn' für'n brennstoff

**brennstoff
Förder
ABO**

Wir liefern den brennstoff. Gratis. 4x im Jahr - und jetzt auch online. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern - ob mit 5, 500 oder 5.000 Euro.

Wenn du bereits brennstoff-FörderABOnnentIn bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das brennstoff-FörderABO 2019 auf unser Konto (siehe unten) ein. Wir liefern wie gewohnt frei Haus!

**brennstoff
interessiert mi
brennend!**

brennstoff FörderABO
PSK-Konto-Nr. 9.647.574
BLZ 60000 Konto lautend auf
GEA MAMA EG
BIC RLNWATWOWS
IBAN AT42 3241 5000 0005 7877
Kennwort: brennstoff

Bitte gib deinen Namen,
deine Adresse
und eventuell deine
Kundennummer an
(siehe Adressfeld).
Schreib bitte an:
brennstoff@gea.at

GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln, neugierig bleiben oder: werden.



GEA Akademie

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschremser Straße 4b · 3943 Schrems · Niederösterreich

Unterkünfte

GEA Akademie in der Schuhwerkstatt

17 gemütliche Gästezimmer
und 2 Gästewohnungen stehen für unsere Seminargäste bereit:
Einzelzimmer/Nacht 40,- | Doppelzimmer/Nacht 60,-

Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 70,- für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,-
Wohnung 2 (max. 6 Gäste) 70,- für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,-
oder Matratzenlager 10,-/Nacht

GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz in Schrems

30 gemütliche Gästezimmer
wenige Gehminuten von der GEA Akademie entfernt:
Einzelzimmer/Nacht 40,- | Doppelzimmer/Nacht 60,-

Information

Anmeldung Zimmerreservierung

GEA Akademie
Telefon +43 (0) 2853/76503-60
E-Mail: akademie@gea.at
www.gea.at/akademie



CHICKEN TONGUE

Aufs Huhn gekommen oder Ein Huhn ist keine Katze

Kursleitung: Mag. Beate Katharina Schuller

Beate ist eine absolute Hendspezialistin - und zwar von Kindesbeinen an. Dass sie auch noch Tierärztin ist, macht die Sache professionell. Das Huhn als Haustier liegt auf jedem Fall wieder voll im Trend. Hat es zu Großmutterzeiten noch so gut wie auf jedem kleinen Hof ein paar Hühner für die Eier- und Fleischversorgung gegeben, ist mit dem Verschwinden der Kleinlandwirtschaft das Hendl auf der grünen Wiese und im Hof zwischenzeitlich so gut wie verschwunden. Aber wie bereits erwähnt: Hühnerhaltung ist wieder in. Die geselligen Tanten sind zutrauliche, redsame „RestverwerterInnen“ deren frisch gelegte Frühstückseier sich größter Beliebtheit erfreuen. Allerdings bedarf es doch einigem Know How um Hühner artgerecht zu halten und Ihnen ein langes, gesundes Leben zu ermöglichen.

Beate will sich an diesem Wochenende mit euch so gut wie allen Themen rund ums Huhn widmen. Angefangen beim geeigneten Stall und Futter bis hin zu unumgänglichen gesetzlichen Grundlagen. Danach stürzt ihr euch aber direkt aufs Huhn und lernt alles Wissenswerte über Anatomie und Körperfunktionen des Federviehs. Dabei werden auch die häufigsten Krankheiten erklärt und Möglichkeiten zur Vorbeuge und Therapie besprochen. Last not least werdet ihr auch noch Gelegenheit für praktische Übungen (Sektionen, handling am lebenden Tier) haben. Herzlich willkommen, ihr Neo-HühnerhalterInnen zu diesem äußerst lehrreichen Wochenende in der GEA Akademie. Mehr zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 20. September, 19 Uhr, bis SO, 22. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



WALDVIERTLER-TASCHEN selber machen mit den Ladies der Waldviertler Taschenwerkstatt

Unsere „Taschenladies“ begleiten euch in diesem Kurs Step by Step hin zu eurer handgenähten Waldviertler Tasche. Die FLEX-Tasche und die MIMI-Tasche stehen zur Auswahl. Leder, Innenfutter und Nähseide wählt jede/r ganz individuell aus dem reichen Repertoire der Waldviertler Taschenwerkstatt.

Alle möglichen Termine in diesem Jahr findet ihr auf www.gea.at/akademie.
Die Kommenden sind:

Termin MIMI FR, 6. September, 19 Uhr bis SO, 8. September 2019, 13 Uhr

Termin FLEX FR, 18. Oktober 19 Uhr bis SO, 20. Oktober 2019, 13 Uhr

Kursbeitrag 270,- pro Kurs inkl. Material



Ausbildungsstart am 1. November

IMPULS-STROMEN

Schnupperkurs

Kursleitung: Arthur Nausner

In diesem Schnupperkurs bekommt ihr erste grundlegende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten des Impuls-Strömens als Hilfe für euch selbst und andere. Beim Impuls-Strömen wird Hand angelegt an die sogenannten Energietore. Die Hände sind somit die ganz natürlichen Hilfsmittel für die harmonische Aktivierung unseres Energiesystems. Bereits zum dritten Mal starten wir im November die Ausbildung zum Strömen Practitioner. Herzlich willkommen - zum Schnuppern und/oder zur Ausbildung. Alle Details zur Ausbildung findet ihr auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 6. September, 19 Uhr bis SO, 8. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



ES GEHT UMS GANZE

Vom Herzen geleitet, vom Verstand begleitet

Kursleitung: Dr. Wolfgang Lalouschek

Jeden Tag kommen 300.000 neue Leben auf diese Welt mit einem lauten inneren JA! Unbeschwert, vertrauensvoll, freudvoll! Angstlos! Ganz gleich wie weit wir um uns blicken - wo spüren wir diese Freude, wo ist dieses angeborene Urvertrauen, dieses laute JA?

Immer mehr Menschen leben mit einem inneren NEIN - sei es zu ihrem eigenen Leben, sei es - viel häufiger noch - zu dem, was sie in der Welt beobachten. „Ich kann den Lauf der Welt ja doch nicht verändern“, spricht das uns lähmende Gefühl in uns. Und es bleibt, wie es ist. Die Welt ist so wie wir sind. Die Zukunft unseres Lebens und die der Erde wird nicht so, wie man es uns vorhersagt, sondern wie wir sie gestalten.

Den Mut zu haben, auch auf schwierige eigene Themen zu schauen, achtsam zu bleiben in einer Welt der Ablenkung und verrückt genug, um auch die Welt verändern zu wollen - all dem wollen wir uns in diesen Tagen widmen und unserem persönlichen Glück.

Mit unserem inneren JA uns selbst und die Welt verändern. Aus Sicht der Hirnforschung und dem, was sie uns zu unserem Arbeiten und Zusammenleben sagt; der Betrachtung von Burnout als einem Zeichen von Normalität und der Ökologie unserer Seele. Warum all dies unsere Gesellschaft prägt, mit der wir wiederum in Resonanz stehen. Und wie wir gemeinsam die Welt verändern - geleitet vom Herzen, begleitet vom Verstand. Dr. Wolfgang Lalouschek ist Neurologe, Systemischer Coach sowie Medizinischer Leiter des interdisziplinären Gesundheitszentrums 'The Tree' in Wien (www.thetree.at). Wolfgang beschäftigt sich umfassend mit der Psychosomatik sowie dem Burnout und seinen gesellschaftlichen Hintergründen.

Termin FR, 20. September, 19 Uhr, bis SO, 22. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag € 200,-



WENN DIE WORTE LIEDER WERDEN

Liedermacher-Workshop

Kursleitung: Jimmy Schlager

„Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels“. Das hat der Heini gleich erkannt, nachdem er ihn zum ersten Mal live erlebt hat. Die Liedermachertage mit Jimmy lassen euch tief in die Freuden (und Qualen) der Liedermacherei eintauchen. Von der Texterarbeit über die Komposition und musikalischer Umsetzung bis hin zu ausgiebigen Abendsessions spannt sich der kreativ-musikalische Bogen. Herzlich willkommen zum Dichten und Texten in der GEA Akademie!

Termin FR, 6. September 19 Uhr, bis SO, 8. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



QIGONG REIGEN

(1) Qigong und TCM bei Schmerzen (2) Yin und Yang in Harmonie

Kursleitung: Angela Cooper und Dr. Leo Spindelberger (TCM)

Der Qigong Reigen bietet euch bewegende Angebote, im Fluss zu bleiben. Stockt der Fluss, meldet er sich mit Schmerz. Leo als TCM Praktizierender und Angela, DIE Qigong Fachfrau, bringen ihr Wissen aus ihren Fächern mit und euren Fluss ins Fließen. Das Yin, als das ruhende und das Yang, als das aktive Prinzip brauchen einander. Im harmonischen Wechselspiel setzen sie Lebensfreude, Gelassenheit und Kraft frei. Angela wird euch mit den 18 Harmonischen Figuren freudvoll durch dieses Wochenende führen. Herzlich willkommen!

Termin 1 FR, 13. September, 19 Uhr bis SO, 15. September 2019, 13 Uhr
Termin 2 Mi 20. November, 19 Uhr bis FR, 22. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



SELBSTVERSORGUNG aus dem Biogarten

Kursleitung: Andrea Heistingner

Andrea Heistingner ist super kompetent in Sachen Garten und Pflanzen und weiß auf (fast) alle Gartenfragen, dank ihres hervorragenden Fachwissens als Biologin und Fachbuchautorin, die passenden Antworten. In ihren Seminaren werdet ihr ausreichend Gelegenheit haben, an ihrem großen Wissensschatz teilzuhaben. An diesem Wochenende geht es darum, welche Gemüse, welches Obst und welche Kräuter sich für die Selbstversorgung eignen. Wie man einen guten Weg zwischen Vielfalt und bewährten Sorten findet und welche Sorten sich für welche Methoden der Haltbarmachung (Pestoverarbeitung, sauer einlegen, trocknen, ...) eignen. Aber es geht auch um Fragen wie zum Beispiel der, nach der richtigen Größe des Gartens, um damit ausreichend Obst und Gemüse für Familie und/oder Freunde ernten zu können. Wie stellt man guten Kompost und Wurmhumus her? Wie wird der Boden von Jahr zu Jahr nicht nur fruchtbarer, sondern auch mit immer weniger Aufwand ertragreicher? Welche Formen von gemeinschaftstragender Selbstversorgung können die Selbstversorgung sinnvoll ergänzen? All das und noch viel mehr - herzlich willkommen, ihr GärtnerInnen, zu diesem super lehrreichen Wochenende in Schrems.

Termin FR, 13. September, 19 Uhr bis SO, 15. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

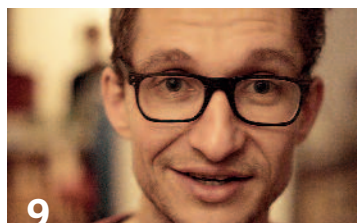


DIE WESENSGEMASSE BIENENHALTUNG Teil II

Kursleitung: Anton Erlacher

Anton Erlacher ist Vorstand vom Bienenschutzgarten und mit vollem Einsatz für die Bienen unterwegs. Als solcher ist es ihm auch ganz wichtig, euch, die ihr schon den ersten Teil der wesensgemäßen Bienenhaltung und an einem Bienenwiegentag mitgemacht habt, weiterhin zu begleiten. An diesem Wochenende geht es einerseits um die Bienenkrankheiten aus ganzheitlicher Sicht und um den Austausch eurer Erfahrungen als echte Bienenhalter. Seid fleißig wie eure Bienen und kommt in Schwärmen! Herzlich willkommen!

Termin FR, 20. September, 19 Uhr bis SO, 22. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



CLASSES OF GLASSES Holzbrillenbau

Kursleitung: Dominik Schwarz

Dominik ist mit seiner Begeisterung für den Brillenbau, aber natürlich auch mit der extrem feinen Holzbrille auf seiner Nase, hoch ansteckend. In seinem Brillenbaukurs wirst du aus dem individuell von dir zusammengestellten Furnierholzern Schritt für Schritt deine Brille herausarbeiten. Da, wo es empfindlich schiefe gehen könnte, wird Dominik professionell Hand an deine Brille legen. Die vielen bewundernden Blicke auf deine Nase sind anfangs ein bisschen irritierend. Unser Tipp: Genieße! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termine FR, 30. August, 15 Uhr, bis SO, 1. September 2019, 13 Uhr
FR, 6. Dezember, 15 Uhr, bis SO, 8. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 200,- / **Materialbeitrag** 80,-



10

TASCHENWORKSHOP Ledernähkunst in alter indigener Tradition

Kursleitung: Teresa Distelberger

Lederteile mit Lederschnüren zu vernähen, hat Teresa in Mexiko gelernt. Ein Jahr lang nähte sie an Stränden und Plätzen auf Bestellung Taschen von Hand. Theresa versteht es, diese alte indigene Kulturtechnik mit pfiffigem Design zu kombinieren. An diesem Wochenende lernt ihr Schritt für Schritt mit dieser alten Kulturtechnik eure ur-eigenste Tasche herzustellen – 100% handmade, ganz ohne Nähmaschine. Mehr zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 20. September, 16 Uhr bis SO, 22. September 2019, 15 Uhr
Kursbeitrag 160,- / **Materialbeitrag** 70,-



11

EIN KLEID IST EIN ROCK IST EIN HEMD ... Schneiderworkshop für kreative Köpfe und Hände

Kursleitung: Elisabeth Blaim

Die Begeisterung der Elisabeth Blaim, „unserer“ Superschneiderin, wirkt ansteckend. Elisabeth kann (fast) alles. Bei Bedarf, - gern auch ein Brautkleid. Ihre wahre Leidenschaft jedoch liegt im Verwandeln, Optimieren und im UPcycling von schon getragener Kleidung. An diesem Wochenende werdet ihr – gemeinsam mit ihr – Altes neu erstrahlen lassen. Mehr Infos zu diesem kreativen Seminar mit nachhaltiger Wirkung auf www.gea.at/akademie

Termine FR, 13. September, 15 Uhr, bis SO, 15. September 2019, 13 Uhr
FR, 15. November, 15 Uhr, bis SO, 17. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 180,- pro Kurs



12

TROMMELBAU Mit dem Pulsschlag der Erde

Kursleitung: Hans Georg Unterrainer

Die Trommel ist seit jeher Rhythmusinstrument und Kommunikationsmittel. Der Trommelbau mit Hans Georg ist eine sehr individuelle Reise zur ganz persönlichen Trommel. Sie führt von der Kontaktaufnahme mit dem Tier, dessen Haut die Trommel spannt, über die Wahl des Holzes für den Rahmen, die Gestaltung des Trommelschlägels bis hin zum Stimmen, Erklängen und rituellem Reisen. Hans Georg fertigt die Roh-Rahmen aus Esche, Nuss, Buche oder Eiche vor. Für die Bespannung stehen diverse Felle zur Auswahl. Mehr Informationen zu diesem Wochenende unter www.gea.at/akademie.

Termin FR, 27. September, 15 Uhr, bis SO, 29. September 2019, 15 Uhr
Kursbeitrag 160,- (exkl. Material)



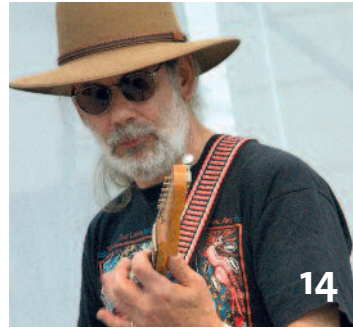
13

PHOTOSHOP LIGHTROOM für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Kursleitung: Dieter Manhart

Lightroom, sagt Dieter Manhart, bietet die vielfältigsten Möglichkeiten, Bilder im RAW Format zu bearbeiten. An diesen Wochenenden wird euch Dieter, ausgehend vom richtigen Fotografieren von HDR Bildern und Panoramen, mit seinem umfassenden knowhow in die grundlegenden Bearbeitungstechniken einführen und euch weiterführen. Herzlich willkommen, ihr FotokünstlerInnen, in den Lightrooms der GEA Akademie. Mehr Informationen zu beiden Kursen auf www.gea.at/akademie

Termine I FR, 4. Oktober, 19 Uhr, bis SO, 6. Oktober 2019, 13 Uhr
Termine II FR, 8. November, 19 Uhr bis SO, 10. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



14

GITARRE: BLUESGITARRE und/oder "RHYTHM IS IT"

mit Franz Frank alias Bongo

Bongo ist Gründungsmitglied der legendären Waldviertler Band „Bluespumpm“. Ein begnadeter Musiker. Er hat's richtig drauf. Wenn er Gitarre spielt, then you can feel the Blues; - und: „darauf kommt es an“, so Jimmy Hendrix. Du lernst es im Kurs BLUES-GITARRE. Im anderen Kurs „Rhythm is it“ lernst du den Groove. Bongo ist ein geduldiger, fordernder, ermutigender und mitreißender Lehrer. Du wirst es selber bald merken. Spiel! Mehr unter www.gea.at/akademie.

Termin Bluesgitarre FR, 20. September, 19 Uhr, bis SO, 22. September 2019, 13 Uhr
Termin Rhythmische Gitarre FR, 4. Oktober, 19 Uhr, bis SO, 6. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



15

ÖKOLOGISCH BAUEN UND SANIEREN für Bau-frauen und -herren

Kursleitung: Winfried Schmelz und Tatjana Salomon

Dass Wohnen in vitalen, stimmigen Räumen genauso wesentlich wie die gute, ausgewogene Ernährung und reichlich Bewegung zu unserem Wohlbefinden beiträgt, merken wir, wenn wir Räume betreten, die das Bedürfnis zum Bleiben, zum gemütlich Einrichten, zum Niederlassen in uns wach rufen. Das Wohlfühlen in eurem zukünftigen Zuhause steht an diesem Wochenende im Mittelpunkt, wenn ihr euch bei uns gemütlich niederlasst, um viel nützliches Wissen von den Experten mitzunehmen.

Termin FR, 20. September, 19 Uhr bis SO, 22. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



16

KLEINPLASTIKEN AUS TON und/oder TRAUMHÄUSER

Seminarreigen mit Myriam Urtz

Myriam Urtz ist eine WUNDER-bare Künstlerin. Wunder-bar (oben ohne oder mit), lustig und saftig (obwohl aus Ton) sind ihre Frauen. Zauberhaft ihre Traumhäuser. In diesem Seminar erlernt ihr, was man mit diesen tönernen Platten so machen kann. Häuschen und Häuser (architekton. Modelle) - mit Säulen und Erkern, Truhen und Döschen - für Schatz und Schätzchen. Myriam ist gut. Eine echte Expertin. Eine fröhliche und super-nette Kursleiterin. www.gea.at/akademie

Termin Traumhäuser FR, 8. November, 19 Uhr, bis SO, 10. November, 13 Uhr
Termin Kleinplastiken FR, 6. Dezember, 19 Uhr, bis SO, 8. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



17

WORTSCHÄTZE

Schreiben, schreiben, schreiben mit Brigitta Höpler

„Ein Schreibseminar bei Brigitta Höpler verspricht, dass endlich geschrieben werden wird, was man immer schon aufschreiben wollte oder sollte...“ so hat es eine Schreiberin bei einem der ersten Schreibwochenenden in der GEA Akademie auf den Punkt gebracht. Es geht an diesem Wochenende also ums Schreiben, genauer um die Lust am Schreiben. Mit Einfällen und Worten spielen, herumfliegende Ideen festhalten, Altes loswerden, Neues entdecken. Willkommen in Schrems, ihr SchreiberInnen! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 27. September, 19 Uhr, bis SO, 29. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



18

WURZELWERK UND KNOSPENKRAFT

Kursleitung: Barbara Freyberger

Energetisch betrachtet sind Wurzeln erdend und festigend. Sie symbolisieren Ursprung, Beginn und Halt. Knospen wiederum konzentrieren die vitale Lebenskraft einer Pflanze. Ihre Zellen sind ganz auf Wachstum und Vermehrung programmiert. An diesem Wochenende werdet ihr mit Barbara Wurzeln wie Knospen sammeln, besprechen, verkosten und verarbeiten. Und beim Wurzelkaffee-kochen, Knospenöl-zubereiten und Heilsalben-rühren könnt ihr dann die eigenen Knospen sprießen lassen und dabei gut Wurzeln schlagen. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 27. September, 19 Uhr, bis SO, 29. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



19

NUR MUT ZUM HUT

Kursleitung: Paloma Weber

Paloma ist gelernte Hutmacherin. Nach den individuellen Wünschen ihrer KundInnen fertigt sie Modellhüte und eigene Hutkreationen vom Feinsten. In der GEA Akademie seid ihr ein bisschen Kundschaft, ein bisschen Hutmacherin. Von der Form, über die Farbe, der Wahl des „Rohlings“ bis hin zur Entscheidung Haar- oder Wollfilz, könnt ihr eure Entscheidungen treffen. So geht fast alles nach eurem Kopf. Mehr zum Kurs auf www.gea.at/akademie

Termine DI, 15. Oktober, 19 Uhr bis DO, 17. Oktober 2019, 13 Uhr
FR, 18. Oktober, 19 Uhr bis SO, 20. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 180,- pro Kurs (exkl. Material)



20

SINGEN KANN ICH (NICHT)! Stimmfindung für Sing-Traumatisierte

Kursleitung: Lise Huber

„Wenn meine Tochter singt, gehe ich immer vor das Haus, damit die Nachbarn sehen, dass ich sie nicht schlage.“ Witzig, aber wenn das der lieben Tochter zu Ohren kommt, ist die Saat für's lebenslange Singtrauma auch schon gesät und mit ihr dem Abenteuer Stimmakrobatik ein jähes Ende gesetzt. Lise Huber ist sich sicher, dass so gut wie jeder Mensch singen kann. Es geht darum eine Beziehung zur eigenen Stimme aufzubauen und diese zu pflegen. Einen leichten und spielerischen Umgang wiederzufinden und so mit uns selbst wieder stimmig zu werden. Es hat einfach mit Freiheit zu tun. Ihr Singtraumatisierten könnt euch an diesem Wochenende, befreit vom klebrigen (Vor)urteil, auf Entdeckungsreise zu eurer eigenen Stimme begeben. Lise wird mit euch einen Weg beschreiten, auf dem ihr die eigene Stimme finden und ihr endlich wieder gebührend Gehör und Platz geben könnt. (Vor)urteilsfrei. Neugierig. Achtsam. Herzlich willkommen, ihr traumatisierten SängerInnen zu dieser stimmungsvollen Entdeckungsreise in der GEA-Akademie. Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Kurs auf www.gea.at

Termin MO, 7. Oktober, 19 Uhr, bis MI, 9. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



21

PERMAKULTUR Das gute Leben ist möglich

Kursleitung: Markus Bogner

Eines ist klar: nach diesem Seminarwochenende bist du sicher kein perfekter Selbstversorger, der Bier brauen, Seife siedern, Schnaps brennen und Wolle spinnen kann. Was aber auch klar ist: du wirst dein Leben nach diesem Wochenende ein Stück mehr in die eigene Hand nehmen wollen. Markus Bogner bewirtschaftet eine kleine Bio-Landwirtschaft mit Hofladen und Buschenschank. Er sieht in der Permakultur eine Grundhaltung, eine Lebenseinstellung, in der möglicherweise die Lösung für die großen und kleinen Probleme unserer Zeit und unserer Gesellschaft schlummert. Permakultur als Schlüssel zum guten Leben. Markus spannt den Bogen weit, von Einblicken in die Lebensmittelproduktion unserer globalen Welt, über ethische und soziale Aspekte guter Lebensmittel, Möglichkeiten einer solidarischen Landwirtschaft, bis hin zur Biene und zum „guten Boden“ als Grundlage allen Lebens.

Es geht ihm an diesem Wochenende darum, gemeinsam mit uns Visionen und Träume zu wecken und in jeder und jedem von uns ein kleines Feuer und neue Ideen zu entfachen. Letztendlich geht's aber, wie so oft im Leben, einfach um's TUN. Welche Bereiche der Selbstversorgung du in der Folge in Angriff nimmst und in welcher Reihenfolge, entscheidest ganz alleine du. Mehr Informationen zu diesem Seminar auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 4. Oktober, 19 Uhr bis SO, 6. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-
ORT Schrems, Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt



22

PORTRAIT-FOTOGRAFIE Sag niemals Brustbild zum Portrait

Kursleitung: Werner Bauer

Portraits sind fast immer Inszenierungen. Sobald wir eine Kamera entdecken, verändern wir unser Verhalten. Authentische Portraitaufnahmen - gibt es sie überhaupt? Diese Frage ist berechtigt und beschäftigt den Werner Bauer schon seit vielen Jahren. Er wird euch, ausgehend vom Selbstportrait und gegenseitigem Portraituren, zu einem sinnvoll gestalteten Portrait-Shooting führen. Den experimentellen Techniken sind dabei Tür und Linse geöffnet. Herzlich willkommen, ihr Shooting Stars. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 11. Oktober, 19 Uhr bis SO, 13. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



23

Ausbildungsstart am 11. Oktober

POJ JONGLIERPÄDAGOGIK Ausbildung in 5 Modulen mit Mario Filzi

Jonglieren macht einfach Spaß und bietet die Möglichkeit zu unbeschränkter Weiterentwicklung. Es ist eine reine Freude, Dinge in der Luft tanzen zu lassen. Eine Freude auch, diese Fähigkeit mit anderen zu teilen. Ob in der Schule, im Betrieb, im therapeutischen Kontext oder einfach nur zur Erholung. POJ - „Prozessorientiertes Jonglieren“ - ist eine Methode, in deren Zentrum die Entwicklung der Kompetenzen sowie die Ressourcenstärkung im Prozess des Übens und Lernens stehen. Lernen und Üben und dabei ganz viel Spaß haben! Alle Informationen zur Ausbildung auf www.gea.at/akademie

Termin Einführungsworkshop FR 13. September, 19 Uhr, bis SO 15. September 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



24

LOSLASSEN – KANN MAN LERNEN
Wie der Kopf zur Ruhe kommt

Basisseminar mit Mario & Susanne Filzi

Was tun wenn der Kopf nicht zur Ruhe kommen will und das „innere Geschwätz“ sich nicht mehr steuern lässt? Mit Mario - er ist ein Meister der fliegenden Bälle und Susanne - sie ist Atemtherapeutin - werdet ihr zwei „Werkzeuge“ zum Abstellen der inneren Gedankenrede kennen- und üben lernen: den nach innen und den nach außen gerichteten Weg des Loslassens. Herzlich willkommen zu diesem Wochenende im „Hier und Jetzt“ Mehr Infos auf: www.gea.at/akademie

Termin FR, 18. Oktober, 19 Uhr, bis SO 20. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



25

UKE-MUKE Ukulele Kurs

Kursleitung: Michael Roselieb und Christoph Birkmayer

Michael Roseliebs Repertoire für die Ukulele reicht von den Beatles bis zu U2. Ihr braucht für diesen Kurs keine Vorkenntnisse im Ukulele-Spiel. Basisbegriffe der Harmonielehre wird euch der Michael erklären und einfache Akkorde werdet ihr mit ihm üben. Greta Garbo freut sich auch und hat versprochen, im Himmel mitzuspielen. Weitere Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie.

Termin FR, 18. Oktober, 19 Uhr bis SO, 20. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-
10% des Kurshonorars gehen an unsere Projekte in Tanzania, Äthiopien und Kenia.



26

TRÄUME SIND BRIEFE AUS DEM INNEREN

Traumseminar mit Ute Karin Höllrigl

Für mich (Heini) geht ein Traum in Erfüllung, dass Ute Karin Höllrigl bei uns in der GEA Akademie ein „Traumseminar“ halten wird. Es war ein Sonntag, als ich ihr in der Radiosendung „Menschenbilder“ zuhören durfte. Anschließend war ich den ganzen Tag ein bisschen verzaubert, weil sie mit so einer Warmherzigkeit und Tiefe von den Träumen sprach, dass ich unwillkürlich an meine eigenen denken musste. Sie sagte es so schön: „Träume sind Briefe aus dem Inneren“. Seit dieser ersten Ankündigung der Psychoanalytikerin und Traumexpertin Ute Karin Höllrigl in der GEA Akademie haben sich viele auf den lebenslangen Weg zu ihrem „Selbst“ gemacht. Menschheitsumspannend finden wir diesen Weg in der Kunst, der Philosophie, der Religion, den Märchen und individuell in unseren Träumen. Ute Karin Höllrigl, die große Botschafterin der Träume, wird an diesem Wochenende die Übersetzerin unserer „Briefe aus dem Inneren“ sein. Mit ihrer Hilfe werden wir die sinnvoll ergänzenden Aussagen unserer Träume als wertvolle Hinweise verstehen und gestalten lernen. Herzlich willkommen, ihr TräumerInnen zu diesem traumhaften Wochenende in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termine FR, 11. Oktober, 18 Uhr bis SO, 13. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 180,-

„Ein Leben ohne Träume ist wie ein Garten ohne Blumen“
– Chinesisches Sprichwort



27

AUSSENWELT – INNENWELT
Ein Wochenende ganz im Zeichen deiner Aufmerksamkeit

Kursleiterin: Hilde Peer

Oft lassen wir uns vom Zwang des Funktionierens beherrschen und verlieren das Bewusstsein über unsere Einzigartigkeit. Das Innen und Außen sind uneins. Hilde ist eine erfahrene Meisterin im Yoga und Yoga Sutra. Yoga heißt eins-werden. Körper, Denken, Fühlen - alles wird zusammengeführt. Der Weg geht nach innen, in die Stille. Aus dem Gefühl, EINS zu sein, öffnet sich neu der Blick aufs Außen: Jeder Mensch ist einzigartig. Du erst recht. Mehr dazu unter www.gea.at

Termin FR, 18. Oktober, 19 Uhr bis So 20. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



28

BOGENBAUKURS

mit Gerhard Wiesler

Spannung und Eleganz verkörpert der Bogen, ähnlich wie der Schütze beim Aufziehen der Pfeile. Gemeinsam mit Gerhard Wiesler hat sich ganz und gar diesem uralten Handwerk und seiner ihm innewohnenden Faszination verschrieben. Unter seiner professionellen Anleitung formt ihr aus einem Stück Manau euren ganz persönlichen Bogen. Bei der Arbeit selbst werdet ihr noch nicht ganz so elegant aussehen. Mit dem Bogen in der Hand - fokussiert auf die Zielscheibe - allerdings dann umso mehr. Der Bogenbau ist derart beliebt, dass der Gerhard immer gleich für drei Kurse in Folge bleibt. Alle Termine auf www.gea.at/akademie.

Termine FR, 25. Oktober, 19 Uhr bis SO, 27. Oktober 2019, 13 Uhr
MI, 30. Oktober, 19 Uhr bis FR, 1. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs (exkl. Material)



29

AFRICAN DANCE

Kursleitung: Aliou Dieme

Aliou Dieme stammt aus dem Senegal. Er studierte an der Kunsthochschule „Mudra Afrique“ in Dakar traditionelle und moderne Tanzpädagogik, Bewegungsimprovisation und Rhythmus. In Afrika prägen seit jeher Musik, Tanz und Gesang die Kultur und das Alltagsbewusstsein der Menschen. Aliou kombiniert die traditionellen Tänze und rituellen Gesten der Dörfer Westafrikas mit seinem einzigartigen Tanzstil und setzt damit ein wahres Feuerwerk an Lebensfreude frei. Mehr dazu auf www.gea.at/akademie.

Termin FR, 25. Oktober, 19 Uhr bis SO, 27. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



30

SHIBORI und SUMINAGASHI und die JAPANISCHE BUCHBINDUNG

Kursleitung: Anna Rubin

Anna liebt Papier. Egal ob sie damit Drachen baut (s. Kurs 46) oder es mit japanischen Färbetechniken färbt und daraus Bücher bindet; immer entstehen papierene Kostbarkeiten. Wasser, Tusche und Ochsen-galle sind die Zutaten für die Techniken Shibori und Suminagashi, mit denen es sich grenzenlos phantasievoll experimentieren lässt. Jedes Blatt ein Kunstwerk. Und all die Kunstwerke gebunden 'auf japanisch' - ein, dein einzigartiges Gesamtwerk! Herzlich willkommen im Atelier einer ganz besonderen Meisterin.

Termin MI, 30. Oktober, 19 Uhr, bis FR, 1. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- (exkl. Material)



31

MY ENGLISH IS ...
not the yellow of the egg!

Kursleitung: Sharon Slager

Klar, wir verstehen sofort, was du meinst, wenn du das sagst. English speaking folks werden dir einen verstörten Blick zuwerfen und dich mit ihren Runzeln auf der Stirn so verunsichern, dass du allen Mut zum weiter reden verlierst und sogar vielleicht verstummst. Schon passiert? Mit Sharon haben wir eine neue Expertin, die aus dir einen (fast) native speaker macht. Sharon ist 1972 von Iowa, dem swing state, nach München gekommen. Swingen und schwingen - das fällt ihr auch in ihren sixties noch ganz leicht. Ihr Ansatz, Englisch weiterzugeben, ist mindestens genauso beschwingt. Sharon macht das Klassenzimmer zur Bühne und zum Fitness Studio in einem. Kein ruhiges Sitzen am Schreibtisch, kein mühsames Vokabel- und Grammatikpauken. Hinter den Zeitformen verbergen sich ganz lebendige Verben - that's where the action is, folks - ruft euch Sharon zu. Learning by doing funktioniert wirklich! Ihr werdet reden und lernen mit Händen und Füßen und bald staunen, wie einfach ihr die den vermeintlichen grammatikalischen Hirngespinnern zugrunde liegende Logik erkennen werdet. Die Logik wiederum stärkt euer Gedächtnis. Sharon wird euer Audiogedächtnis entstauben und richtig aufpolieren. Keine Sorge, es wird keine unangenehmen Momente geben - kein Stimrunzeln! Ihr werdet viel im Chor sprechen und singen und wieder staunen, was dabei alles im Kopf und in den Ohren hängen bleibt. Herzlich willkommen zu diesem lustvollen und beschwingten brush up weekend!

Termin FR, 25. Oktober, 19 Uhr bis SO, 27. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



32

TANGO SOLO
Tango-Tanzworkshop für SolistInnen

Kursleitung: Andrea Tieber und Sigrid Mark

Tango Argentino - das ist leidenschaftliche Musik, elegante Körperhaltung, getanzter Dialog ... Entstanden auf den Straßen von Buenos Aires erzählt der Tango vom wahren Leben - von seinen Schicksalen, Sehnsüchten und (unerfüllten) Liebesgeschichten. Andrea und Sigrid werden euch an diesem Wochenende in ihre große Leidenschaft, den Tango Argentino verführen. Von der typischen Körperhaltung, dem Gehen beim Tango bis hin zu Schrittkombinationen und Tanztechniken werdet ihr alles üben, üben, üben. Ihr werdet mit dem Tangotanz die (seltene) Kunst klar und respektvoll ohne Worte zu kommunizieren kennenlernen.

Termin FR, 25. Oktober, 19 Uhr, bis SO, 27. Oktober 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



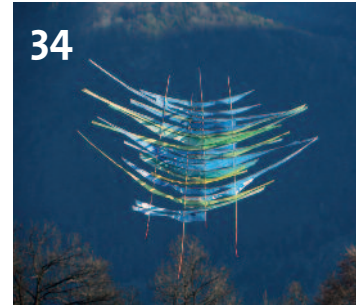
33

LIEBEN WAS IST – The Work® nach Byron Katie

Kursleitung: Dr. Anton Dicketmüller

„The Work®“ ist eine Methode, die es ermöglicht, mit Hilfe von nur vier Fragen eine neue Sicht auf sich selbst und auf andere zu gewinnen. Der Blickwinkel öffnet sich und der Verstand (er)findet kreative Lösungen. „The Work®“ lässt uns unser „Mehr an Möglichkeiten“ erkennen. Das klingt einfach, bedeutet aber, dass wir die gewohnten Geschichten, die nicht selten unser Lebensdrama ausmachen, loslassen müssen. Das ist die Zauberformel. Winter wie Herbst sind gute Zeiten für die Liebe. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 8. November, 19 Uhr bis SO, 10. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



34

ANNA UND DIE DRACHEN 1 – für Familien

ANNA UND DIE DRACHEN 2 – für Erwachsene

Drachengebäude mit Anna Rubin

Anna Rubin baut die schönsten Drachen, die man sich vorstellen kann. Schau: www.annarubin.at

Drachen lieben und brauchen den Wind und der wiederum liebt (und braucht) das Waldviertel. Anna ist eine phantastische Lehrmeisterin und die Waldviertler Herbstwinde werden an diesen Tagen hilfreiche Himmelsboten sein. Unsere Drachengebäude-Seminare im Oktober sind für Groß und Klein eine wunderbare Möglichkeit, bei der Väter mit ihren Töchtern und Mütter mit ihren Söhnen und Onkeln mit ihren ..., und Tanten mit ... den Kontakt zum Himmel auf Erden herstellen können. Und euch Große wollen wir an unserem Hausmessewochenende zum Drachengebäude einladen; auf dass es euch gelingen möge den Frühling in den Waldviertler Himmel zu locken. Mehr Info unter www.gea.at/akademie

Termin für FAMILIEN FR, 1. November, 19 Uhr, bis SO, 3. November 2019, 13 Uhr
Termin für ERWACHSENE MO, 4. November, 15 Uhr, bis MI, 6. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag pro Kurs 160,- bzw. 1 Erwachsener + 1 Kind 210,-



Moving Clowns Advanced

mit Peter Kaubisch und Nayana Bhat

MI, 11. September, 19 Uhr bis SO, 15. September 2019, 13 Uhr

Mit Energie und Emotionen, von der Liebe bis zur Wut, vom Lauten bis zum Leisen, von drinnen nach draußen - für euch Clowns gibt es dafür 5 intensive Tage! Herzlich willkommen!



Mit dem Bauch ins Waldviertel – Yoga und Wandern für Schwangere

Elke Müllegger und Eva Palvölgyi

MI, 16. bis FR, 18. Oktober 2019



Modern Times – Umgang mit der Strickmaschine

Veronika Persché

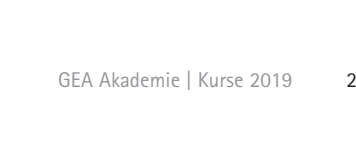
MI, 9. Oktober bis FR, 11. Oktober 2019



Die Kunst des Akkordeonspiels für Fortgeschrittene

Daniel Stratzig

FR, 22. November bis SO, 24. November 2019



Seifensieden und Salbenküche

Barbara Freyberger

FR, 6. Dezember bis SO, 8. Dezember 2019

In die Stille gehen

Christoph Singer und Lois Kerber

FR, 15. November bis SO, 17. November 2019

Uhrenwerkstatt – Einführung in die Kunst des Uhrmacherhandwerks

Michael Müller

FR, 6. September bis SO, 8. September 2019



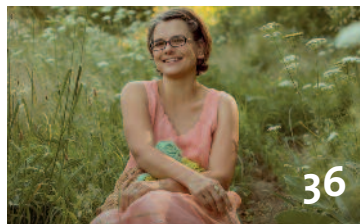
35

THE SHOW MUST GO ON - oder der Tod ist nicht das Ende

Kursleitung: Mag. Eva Nagl-Pölzer und Dr. Leo Spindelberger

Nach taoistischer Vorstellung kommt dem Tod die Rolle zu, das Leben ständig zu erneuern. Wer sich mit dem Sterben und dem Tod auseinandersetzt, kommt letztlich tief im Leben an. Wie können wir Sterben als Teil des Lebens begreifen und uns im Leben auf unseren Tod vorbereiten? Mit Eva (sie ist erfahrene Sterbe- und Trauerbegleiterin) und Leo werden wir uns an diesem Wochenende achtsam mit der Herausforderung des Sterbens und dem Geheimnis des Übergangs auseinandersetzen. Mehr Infos zu diesem Kurs auf gea.at/akademie

Termin FR, 1. November, 19 Uhr, bis SO, 3. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



36

SPINNEN TUT GUT

Von der Wollverarbeitung zum Spinnrad
Kursleitung: Christiane Seufferlein

Spinnst? ... das ist hier die Frage. Häufig ist es nämlich so, dass die, die wirklich spinnen, gar nicht spinnen, sondern die „Normalen“, die Maschinisten und Konsumisten, die spinnen; die machen die Welt kaputt, während die Spinnenden – hoch geachtet - die Menschheit Jahrtausende lang mit Textilien versorgt haben. Christiane weiß alles über dieses uralte Handwerk. Sie hat den Dreh so richtig drauf und den wird sie an Euch weitergeben. Wolle und Spinnrad bringt sie selber mit. Drum - komm und spinne einmal richtig.

Termin FR, 22. November, 19 Uhr bis SO, 24. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



37

VORHANG AUF für die CHEF-ETAGE Ein Psychodrama-Theater-Workshop

Kursleitung Bettina Wegleiter

Theater kann bewegen, schwierige Themen ansprechen und Diskussionen in Gang bringen. Als Führungskraft stehen wir auf der Bühne, tragen Verantwortung und sind gefordert, Veränderungen zu entwickeln. Das alles gelingt nicht immer. Vor dem Vorhang dürfen wir uns an diesem Wochenende in unterschiedlichen Rollen üben: aktuelle, vergangene oder mögliche zukünftige Szenen wirklichkeitsnah spielen, erwünschte oder gefürchtete Bilder in Drama (= Handlung) übersetzen und als Protagonist und Zuschauer zugleich lernen - mit der besten Coachin ever! Herzlich willkommen!

Termin FR, 8. November, 19 Uhr bis SO, 10. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 220,- für JungunternehmerInnen, Klein- und Mittelbetriebe 180,- für Studierende



25

DUDELN

Dudel- und Stimmworkshop mit Agnes Palmisano

Agnes Palmisano hat sich dem Wiener Dudler, einem Koloraturjodler des 19. Jahrhunderts verschrieben. Dudeln ist: „So etwas ähnliches wie Jodeln auf Wienerisch“, meint Agnes. Ein Ausloten der stimmlichen Möglichkeiten, ein Spiel mit Klängen, Farben, Emotionen. Ein Annähern von Gegensätzen: hoch - tief, laut - leise, fein - grob, lieblich - derb. Typisch Wienerisch eben“, sagt die Wienerin Palmisano. Auch ihr Nicht-WienerInnen - alle seid ihr willkommen! Mehr unter www.gea.at/akademie

Termin FR, 29. November, 19 Uhr bis SO, 1. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



38

HAUBENKÜCHE FÜR NATURKOSMETIK Mikroben-Wunderwelten

Kurse im Zeichen der Natur mit Mag. Ursula Gerhold

Ursula Gerhold ist Pharmazeutin und Kräuterexpertin. Wenn Ursula die Türen zu ihrer Haubenküche öffnet, lässt sie euch ganz tief in ihre Töpfe blicken und verrät euch von den Zutaten, den Pflanzen bis zu den Mischungsverhältnissen alles, was in einer guten Rezeptur steckt - und schmeckt. Die Cremes und Salben sind richtig gute Nahrung für eure Haut. Und für die Seele. Wie „berührt“ uns der Wirkstoff oder auch der Duft einer bestimmten Pflanze? Verwöhnt sie über unsere Haut auch unsere Seele? Ursula will euch an diesem Seminarwochenende in das Handwerk bzw. die Kunst der „Naturkosmetik-Küche“ einführen und euch ein solides Handwerkzeug lehren. Ihre Rezepturen sollen euch Anregung sein und eure Phantasie beflügeln. Im November wird euch Ursula auf eine ganz neue, wundersame Reise in die Mikroben-Wunderwelten mitnehmen. Seit Urzeiten nützen Menschen Mikroben zur Fermentation, Veredelung und Haltbarmachung von Lebensmitteln. Im Vergleich dazu ist die Zeitspanne extrem kurz, in der Mikroorganismen als bedrohlich und lebensfeindlich dargestellt und verstanden werden. Oder vielleicht wurden – denn zur Zeit findet eine echte Revolution statt, noch ein bißchen leise, aber sie könnte tatsächlich unser gesamtes Leben ändern. Wir können als menschliche Gesellschaft unglaublich viel von den Mikroben lernen. Wie sie kommunizieren, sich organisieren, immer im Sinne des Lebens agieren – tatsächlich zeigen sie uns Wege aus dem Kampfmodus in ein kooperatives Miteinander! Come together in Ursulas spannender Kräuterwelt! Mehr zu den Kursen auf gea.at/akademie

Termin Haubenküche für Naturkosmetik FR, 25. Oktober, 19 Uhr bis SO, 27. Oktober 2019, 13 Uhr

Termin MikrobenWunderwelten FR, 22. November, 19 Uhr bis SO, 24. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



39

DIE SIMONTONMETHODE oder die Macht der eigenen Gedanken

mit Dr. Thomas Schmitt und Anna Maria Steurer

Dr. Thomas Schmitt ist Allgemeinmediziner mit onkologischem Schwerpunkt und lehrt seit vielen Jahren krebserkrankten Menschen, mit Hilfe der Simontonmethode einen inneren Zugang zu ihrer Krankheit zu finden, den Lebenswillen zu stärken und die eigenen Kräfte zur Heilung zu aktivieren. „Die Botschaft der Simontonmethode ist ganz einfach“, sagt er: „Hoffnung, Vertrauen, Zuversicht und ein neuer Zugang zu sich selbst sind neben der medizinischen Therapie die wichtigsten Voraussetzungen für jeden Heilungsprozess.“ Mehr Infos zu diesem Kurs auf gea.at/akademie

Termin FR, 15. November, 19 Uhr bis SO, 17. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



40

IM ZEICHEN DER HORMONE

Ayurveda, Yoga, die Kraft der Kräuter
Kursleitung: Barbara Aron

Hormone sind die Dirigenten unseres Lebens. Sie steuern unseren Körper und formen unsere Persönlichkeit. Barbara wird euch einen tiefen Einblick in die Welt des Ayurveda bieten, die Welt der traditionellen sowie der ayurvedischen Kräuter mit euch erschließen und euch zum Entspannen in die Welt des Hormonyoga führen. Für's Übernehmen des Taktstocks braucht es Übung und Achtsamkeit und Zeit. Herzlich willkommen zu einer ganz besonderen Auszeit in der GEA Akademie. Mehr dazu auf gea.at/akademie

Termin FR, 22. November, 15 Uhr, bis SO, 24. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 170,-



41

JODLEREI – JODLDFREI

Jodelwerkstatt mit Heidi Clementi

Jodeln gehört zu Österreich wie das Schnitzel und der Großglockner. Heidi wird euch in ihrer Jodelwerkstatt aber auch in der Sommer-Jodelwoche die Möglichkeit geben, in die Welt der alpenländischen Jodler und Juchazer einzutauchen. Jede/r kann es - auch ohne Vorkenntnisse - erlernen. „Frei raus“ wird das Motto an diesen Tagen voll gejuchazter und gejedelter Lebensfreude sein. Willkommen in der GEA Akademie und im natürlichen Klangraum des Waldviertels. Mehr Infos zu Workshop & Sommer-Jodetagen auf gea.at/akademie

Termin FR, 22. November, 19 Uhr bis SO, 24. November 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



42

DIE CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA für Anfänger

Kursleitung: Isabella Krapf

Isabella wird euch an diesem Wochenende davon überzeugen, dass mit der chromatischen Mundharmonika – sie ist übrigens das einzige Ateminstrument der Welt - wirklich fast alles möglich ist. Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Notenkenntnisse „Alles“ vom Blues, über den Tango bis zu den Westermelodien entlocken. Herzlich willkommen! Mehr Informationen zu allen Kursen mit Isabella auf gea.at/akademie

Termin FR, 13. Dezember, 19 Uhr, bis SO, 15. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



43

MATHEMATIK BEGREIFEN

Abschied vom persönlichen Mathe-Trauma

Kursleitung: Margarete Distelberger

Margarete möchte mit all jenen, die sich „mathematisch verstört“ fühlen, weil sie in der Schulzeit einschlägige Erfahrungen gemacht haben, aber auch mit allen, die ein tieferes Verständnis für Mathematik entwickeln möchten, in lustvolle mathematische Tiefen abtauchen, um danach enttraumatisiert wieder aufzutauchen. Mehr Informationen zu diesem Seminar auf gea.at/akademie

Termin FR, 13. Dezember, 19 Uhr bis SO, 15. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



44

GOSPELS AND SPIRITUALS

Chorwochenende mit Jan Stanek

Jan Stanek kommt aus Liberec in Tschechien und die GEA-Akademie liegt bekanntlich nur 8 Kilometer von der Tschechischen Grenze entfernt. Jans phantastischer Ruf als Chorleiter kennt keine Grenzen. Gospels und Spirituals – als Musik – ruhen auf drei Säulen: es ist zugleich geistliche Musik, Populärmusik und auch Volksmusik. Ursprünglich ist es chorische Musik. In der Interpretation schlummert schließlich der Ausdruck: geistlich - tief und ernst, populär - rhythmisch und leicht und volkstümlich - natürlich. Das alles wird Jan euren Kehlen und Herzen entlocken. Mehr zu diesem Kurs unter gea.at/akademie

Termin FR, 6. Dezember, 19 Uhr, bis SO, 8. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



45

FILZ DICH FREI!

Die Technik des Nassfilzens

Kursleitung: Bettina Thewanger

Die Römer besenkten im Mittelalter ihre frei gelassenen Sklaven angeblich mit einer Filzmütze – als Symbol der Freiheit. Welches starke, gefilzte Zeichen du an diesem Wochenende setzen wirst, hängt ganz von deiner Fantasie, deinem Geschick und deiner Ausdauer ab. Bettina, Künstlerin und Nassfilzerin aus Passion, wird dir/euch dazu die Technik des Nassfilzens von der Rohwolle bis zum fertigen Werkstück lehren. Komm und filz dich frei! Mehr Informationen auf gea.at/akademie

Termin FR, 13. Dezember, 19 Uhr bis SO, 15. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



46

LET'S DANCE – damit die Engel im Himmel später etwas mit uns anfangen können

Tanzwochenende mit Yukie Koji

Die immer strahlende Yukie hat in Japan und Monaco Tanz studiert. Ihr Ansatz ist immer ein spielerischer. Das können Bewegungsmuster aus der Kindheit bis hin zu Abläufen und Choreographien aus dem zeitgenössischen Tanz sein. Improvisation steht dabei im Vordergrund und jede/r von euch wird von Yukie bei ihrer/seiner persönlichen Tanz- und Bewegungsfähigkeiten abgeholt. Ihr müsst für dieses sehr coole Tanzseminar keinerlei tänzerische Vorkenntnisse mitbringen. Mehr Informationen zu diesem beschwingten Kurs auf gea.at/akademie

Termin FR, 13. Dezember, 19 Uhr bis SO, 15. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



47

THANK YOU FOR FLYING

Partnerakrobatik mit Yoga-Elementen

Kursleitung: Alma Gall und Daniela Staudinger

Alma und Daniela waren unsere Gäste und haben mit ihren Partnerakrobatik-Übungen im Garten der GEA-Akademie alle begeistert. Wir haben die beiden für ein Wochenend-Retreat gewinnen können und freuen uns sehr auf die sprühende Energie dieser beiden Strahlfrauen. Sanft und spielerisch werden sie euch in die Welt der Partnerakrobatik und des Yoga einführen und euch wortwörtlich abheben und „fliegen“ lassen. Das Warm-Up wird ein bunter Mix aus intensiven Yogapositionen und -Flows inklusive einer nachhaltigen Atemfokussierung und effizientem Krafttraining sein. Neben der Aktivierung, Dehnung und Stärkung der Muskeln werden die Übungen eine bewusste Körperwahrnehmung und Kreativität in der Bewegung fördern, deren positiven Einfluss ihr wiederum direkt in der Arbeit mit dem/der PartnerIn spüren werdet. Neben akrobatischen Übungen werden Alma und Daniela auch Elemente aus Hatha-Yoga, Nuad-Thai Massage, sowie Meditation, Lachyoga und Improvisationsspiele mit einfließen lassen. Für diesen Kurs braucht ihr keinerlei Vorkenntnisse, er ist für Neugierige und AnfängerInnen gedacht - ob alleine, oder mit PartnerIn - welcome zum Höhenflug in der GEA-Akademie. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf gea.at/akademie

Termin FR, 13. Dezember, 19 Uhr bis SO, 15. Dezember 2019, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



FLOH MARKT

DO
FR
SA

DER LEGENDÄRE

NEUE WARE IN SUPER-QUALITÄT • KLEINE FEHLER
SUPERWARE ZU FLOHMARKTPREISEN

DONNERSTAG, 29. AUGUST 13 – 19 UHR
FREITAG, 30. AUGUST 10 – 18 UHR
SAMSTAG, 31. AUGUST 10 – 17 UHR

KOMMT ALLE!

SCHUHE • TASCHEN • MÖBEL • MATRATZEN
DIVERSES — VON MINUS 10 % BIS MINUS 80 %

Heinrich Staudinger GmbH Himmelfortgasse 26 1010 Wien
Anderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.



FLOHMARKT nur in den gelb markierten Läden

* KEIN Flohmarkt in diesen Läden

35 x IN ÖSTERREICH

- 1010 WIEN, Himmelfortgasse 26, +43/1/5121967
- * 1070 WIEN, Kirchengasse 22 (Schuhtrafik), +43/1/5225570
- 1080 WIEN, Lange Gasse 24 (Schuhe), +43/1/4083626
- 1080 WIEN, Lange Gasse 31 (Möbel), +43/664/88504016
- * 1210 WIEN, Am Spitz 2-3 (Schuhtrafik), +43/1/2700810
- 2700 WR. NEUSTADT, Bahngasse 18, +43/2622/23687
- 2340 MÖDLING, Pfarrgasse 4, +43/2236/860048
- 2500 BADEN, Erzherzog Rainer Ring 3, +43/2252/890336
- 3100 ST. PÖLTEN, Schreinergergasse 5, +43/2742/28577
- 3300 AMSTETTEN, Linzer Straße 2, +43/07472/98206
- 3430 TULLN, Frauentorgasse 9, +43/2272/66701
- 3500 KREMS, Untere Landstraße 47, +43/2732/98267
- 3943 SCHREMS, Niederschremserstraße 4 b, Waldviertler Werkstätten, +43/2853/76503
- 4020 LINZ, Graben 25, +43/732/776606
- 4240 FREISTADT, Hauptplatz 8, +43/7942/22201 **NEU**
- 4400 STEYR, Leopold Werndl Straße 46, +43/7252/75931
- 4560 KIRCHDORF/K., Hauptplatz 4, +43/7582/51045
- 4600 WELS, Stelzhamerstraße 13, +43/7242/890165
- 4690 SCHWANENSTADT, Stadtplatz 47, +43/7673/3619
- 4910 RIED IM INNKREIS, Roßmarkt 26, +43/7752/20412
- 5020 SALZBURG, Schranngasse 12, +43/662/877266
- 5441 ABTENAU, Markt 113, +43/6243/3644
- 6020 INNSBRUCK, Anichstraße 22, +43/512/582829
- 6300 WÖRGL, Kom. Martin Pichler Str. 21, +43/5332/22022
- 6830 RANKWEIL, Dr. Griss-Straße 1, +43/5522/43752
- 6850 DÖRNBIRN, Schulgasse 1, +43/5572/28494
- 7000 EISENSTADT, Beim alten Stadttor 6, +43/2682/98262
- 7400 OBERWART, Wienerstraße 3, +43/3352/31160
- 8010 GRAZ, Sackstraße 36, +43/316/824982
- 8020 GRAZ, Griesgasse 4 (Nähe Kunsthaus), +43/316/710787
- 8200 GLEISDORF, Kernstockgasse 1, +43/3112/62300
- 8940 LIEZEN, Hauptstraße 17a, +43/3612/24760
- 9020 KLAGENFURT, 8.-Mai-Straße 12, +43/463/502681
- 9500 VILLACH, Italiener Straße 14, +43/4242/23782
- 9900 LIENZ, Messinggasse 18, +43/4852/65382

18 x IN DEUTSCHLAND

- 10437, 10623 und 10967 BERLIN 20095 HAMBURG
- 30171 HANNOVER 50677 KÖLN 60316 FRANKFURT/MAIN
- 72070 TÜBINGEN 73525 SCHWÄBISCH GMÜND
- 79098 FREIBURG 80799 MÜNCHEN
- 81667 MÜNCHEN 83043 BAD AIBLING 84028 LANDSHUT
- 88131 LINDAU/BODENSEE **NEU** 88316 ISNY IM ALLGÄU
- 90403 NÜRNBERG 93047 REGENSBURG

1 x IN DER SCHWEIZ

- 8001 ZÜRICH, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN
MÖBEL | NATURMATRATZEN | WWW.GEA.AT



DO

FR

FLOH

DER LEGENDÄRE

MARKT

SA

**NEUE WARE IN SUPER-QUALITÄT • KLEINE FEHLER
SUPERWARE ZU FLOHMARKTPREISEN**

DONNERSTAG, 29. AUGUST 13 – 19 UHR

FREITAG, 30. AUGUST 10 – 18 UHR

SAMSTAG, 31. AUGUST 10 – 17 UHR

KOMMT ALLE!

**SCHUHE • TASCHEN • MÖBEL • MATRATZEN
DIVERSES — VON MINUS 10 % BIS MINUS 80 %**

Heinrich Staudinger GmbH Himmelfortgasse 26 1010 Wien
Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.



FLOHMARKT nur in den gelb markierten Läden

18 x IN DEUTSCHLAND

- 10437 **BERLIN**, Prenzlauer Berg, Stargarderstraße 59, +49/30/34394794
- 10623 **BERLIN**, Charlottenburg, Grolmanstraße 14/
Ecke Goethestraße, +49/30/34399144
- 10967 **BERLIN**, Südsterne, Körtestraße 26, +49/30/69565964
- 20095 **HAMBURG**, Lilienstraße 11, +49/40/63976-708
- 30171 **HANNOVER**, Kleine Düwelstraße 6, +49/511/85645700
- 50677 **KÖLN**, Merowingerstraße 10, +49/221/67770303
- 60316 **FRANKFURT/M.**, Pfingstweidstraße 3, +49/69/94944434
- 72070 **TÜBINGEN**, Ammergasse 1, +49/7071/7789258
- 73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**, Kappelgasse 8, +49/7171/8759656
- 79098 **FREIBURG**, Gauchstraße 21, +49/761/21772612
- 80799 **MÜNCHEN**, Amalienstraße 71, +49/89/46227603
- 81667 **MÜNCHEN**, Weißenburger Platz 1, +49/89/52032020
- 83043 **BAD AIBLING**, Lindenstraße 12, +49/8061/392722
- 84028 **LANDSHUT**, Neustadt 496, +49/871/43038585
- 88131 **LINDAU BODENSEE**, Paradiesplatz 9, 08382/9435471 **NEU**
- 88316 **ISNY IM ALLGÄU**, Wassertorstr. 24, +49/7562/8244
- 90403 **NÜRNBERG**, Burgstraße 7, +49/911/2029315
- 93047 **REGENSBURG**, Wahlenstraße 19, +49/941/64639190

35 x IN ÖSTERREICH

- 1010, 1070, 1080, 1080 und 1210 **WIEN**
- 2700 **WR. NEUSTADT** 2340 **MÖDLING** 2500 **BADEN**
- 3100 **ST. PÖLTEN** 3300 **AMSTETTEN** 3430 **TULLN** 3500 **KREMS**
- 3943 **SCHREMS** 4020 **LINZ** 4240 **FREISTADT** **NEU** 4400 **STEYR**
- 4560 **KIRCHDORF/K.** 4600 **WELS** 4690 **SCHWANENSTADT**
- 4910 **RIED IM INNKREIS** 5020 **SALZBURG** 5441 **ABTENAU**
- 6020 **INNSBRUCK** 6300 **WÖRGL** 6830 **RANKWEIL** 6850 **DORNBIRN**
- 7000 **EISENSTADT** 7400 **OBERWART** 8010 **GRAZ** 8020 **GRAZ**
- 8200 **GLEISDORF** 8940 **LIEZEN** 9020 **KLAGENFURT**
- 9500 **VILLACH** 9900 **LIENZ**

1 x IN DER SCHWEIZ

- 8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

**WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN
MÖBEL | NATURMATRATZEN | WWW.GEA.AT**